

Kapsel 94 B. 287 [58]

AK

1630

Botanica



ULB Halle

3

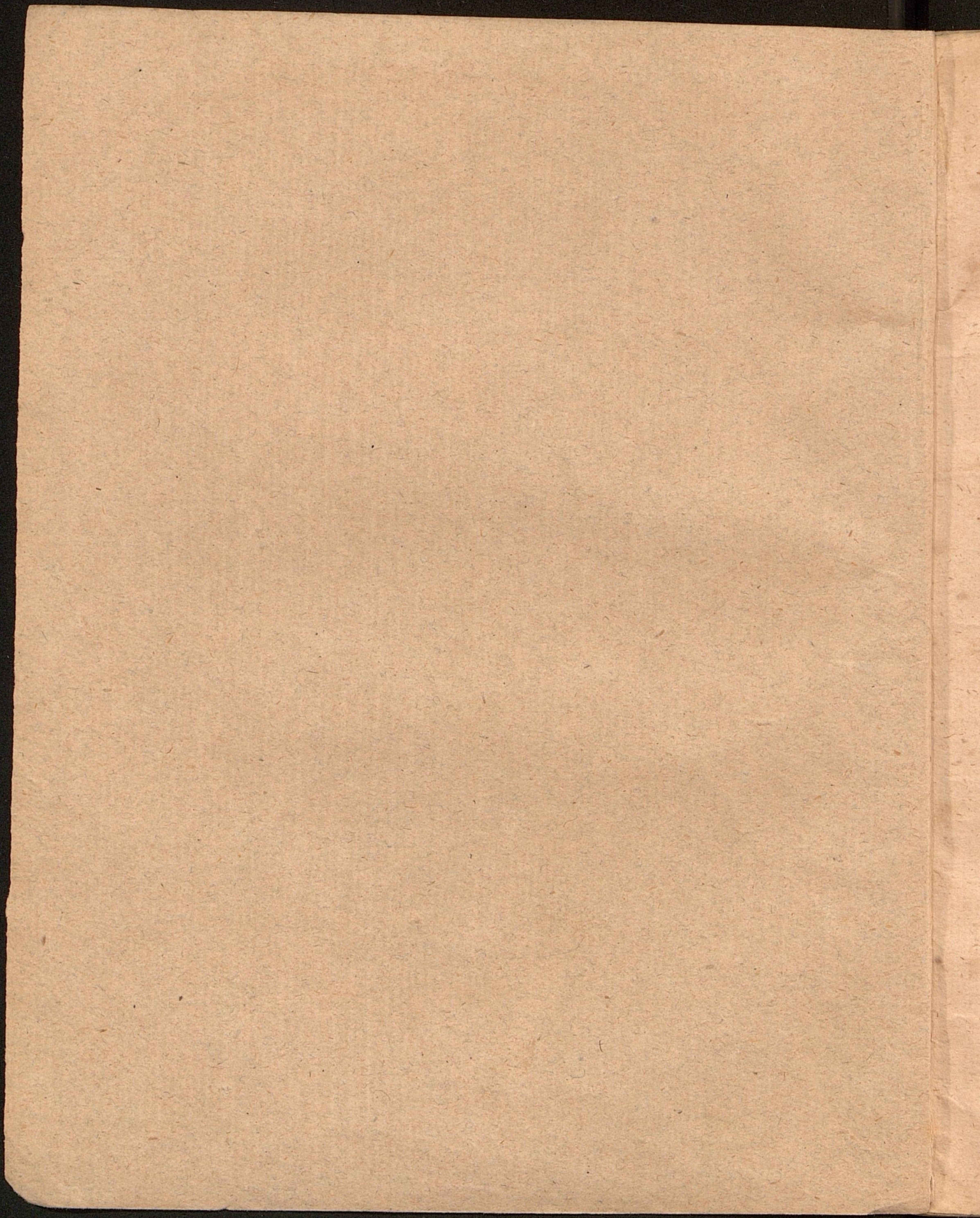
003 333 426



Botanica

Tabul





IN SANCTO NOMINE JESU!
Procemium Jubilæum,

Das ist:

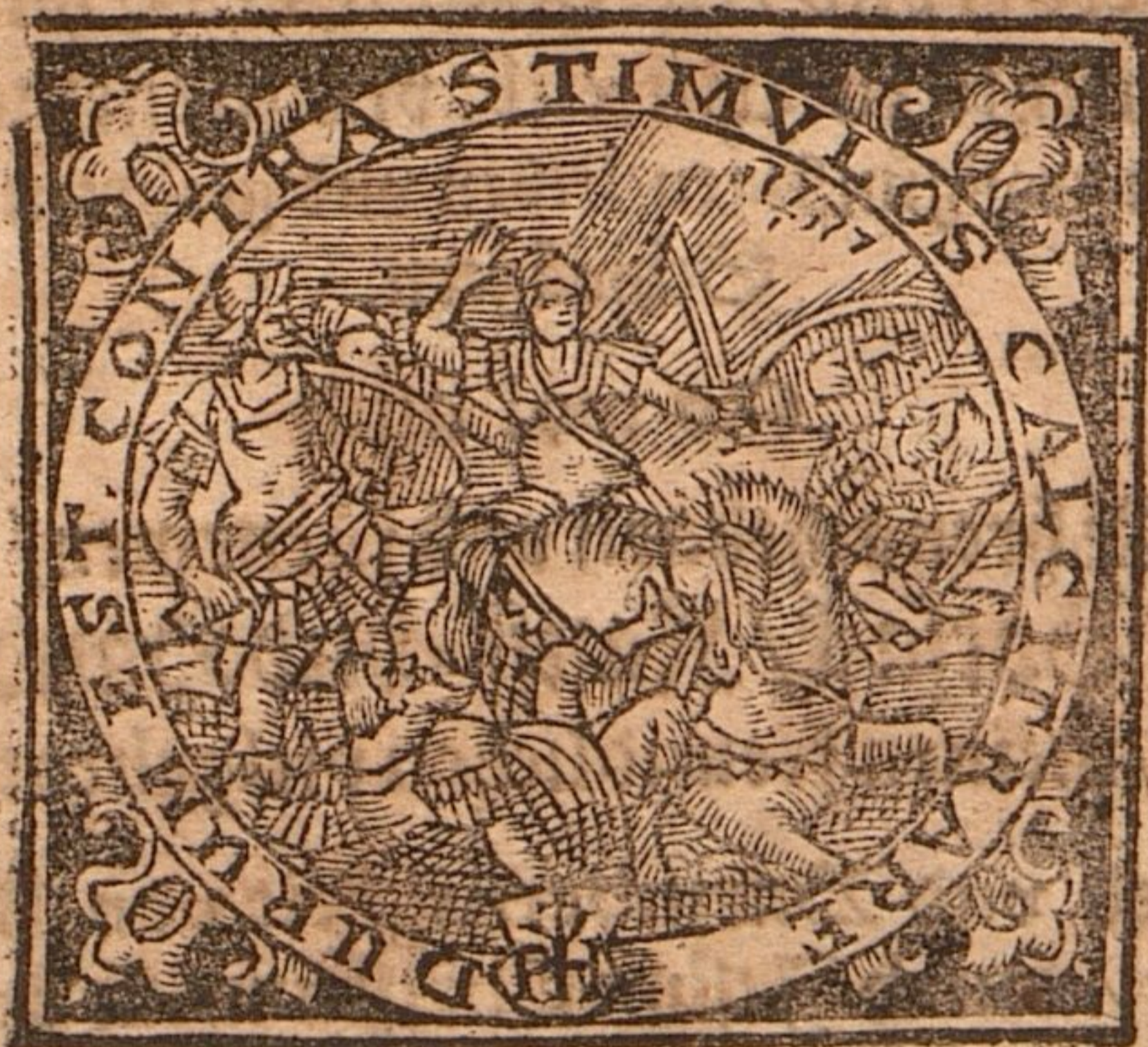
Evangelische Vorbereitungs-predigt / auff
das Christliche Lutherische Jubelfest / der Kirchen vnd
Gemeinen B D E C S / der unverenderten Augspur-
gischen Confession zugethanen.

Von rechter Heiligung vnd
Vorbereitung unserer Herzen / auff
solchen Festtag des H E R R N.

Aus dem verordneten Evangelischen Text
Lucæ i. v. 57. &c.

Am S. Johannis Tage / in der Pfarr Kirchen zu Wittenberg gehalten /
Durch

JOHANNEM BOTSACCVM, Hervord. Westphal.
der H. Schrift Licentiatum.



Wittenberg.

In verlegung Paul Helwigs Buchhändl.
Gedruckt bey Christian Thams Erben / Anno 1630.



Dem Wolehrwürdigen / Großachtbarn vnd
Hochgelahrten Herrn

NICOLAO HUNNIO,

Der H. Schrifft weitberühmpten Doctori, vnd
der Kayserlichen / auch des H. Röm. Reichs freyen
Stad Lübeck / wolverordneten Superintendenti & c.

Denen

Ehrenvesten / Großachtbarn / hoch vnd wolgelahrten
Herrn **BALTHASARI HETTENBACH** / der Me-
dicin Doctori vnd wolverdienten Stad Physico zu
Pyrn.

Herrn **JOHANNI HETTENBACH** / J. U. Candida-
to, vnd Rathsverwanten der Stadt Luckaw in
Laufnis.

Herrn **GEORGIO HETTENBACH** / beyder Rech-
ten Doctori vnd Advocaten, des Churfürst: Sächs.
Hoffgerichts zu Wittenb: vnd fürnemen Practico.
Meinen großgünstigen / lieben vnd geehrten / Herren
Schwägern.

So wol auch

Dem Ehrenachtbarn vnd fürnemen / Herren
Friederich Botsack / Kauff- vnd Handelsman / in
Lübeck / meinen freundlichen vielgeliebten Bruder.

Gnade / Fried vnd Barmherzigkeit von Gott dem Va-
ter / durch Jesum Christum / in Krafft
des Heiligen Geistes beyor!

Nter vielen andern KirchenRechten / welche der allerhöchste Gott seinem Volck den Kindern Israel fürgeschrieben / ist nicht die geringste / welche von dem 50. Jahr angeordnet war / von welcher wir lesen im 3. Buch Mose am 25. c. v. 10. Ihr sollet das funfftzigste Jahr heiligen / vnd solt es ein Erlasz Jahr heissen im Lande / allen die darinnen wohnen / denn es ist ewer Halljahr / da sol ein jeglicher wieder zu seiner Haabe vnd zu seinem Geschlechte kommen / etc. Wie denn solches Hall- oder Jubeljahrs Geseze mit mehreren im angezogenem Ort beschrieben werden. Mit welcher Ordnung denn der Allmächtige vnd Allweise Gott weiter gesehen hat / vnd damit etwas Geistliches lehren vnd andeuten wollen / welcher Geistlichen andeutunge die H. Väter in der ersten Kirchen weiter nachgedacht / vnd ihre Gottlesige gedanken vnd betrachtungen hierüber gehabt. Denn 1. Etliche meinen; es habe Gott mit solchem Jubeljahr vns lehren wollen / die gewünschte Freyheit / welche wir in dem ewigen Leben / mit seuffzen erwarten. Denn gleichwie in dem Jubeljahr alle Schulden erlassen / vnd die Erbgüter wiederumb zu ihren Herren gebracht wurden / von denen sie sonst veralienirt worden: Auch ein jeglicher zu seinem Geschlecht vnd Stam wieder kommen / welcher sonst in Dienstbarkeit verhasstet war / vñ also durch das Jubeljahr eine gewünschte Freyheit wiederumb angeordnet wurde: Also (lehren auch etliche aus den Vätern) habe diß Jubeljahr der Israeliten bedeutet / daß wir am Jüngsten Gericht vnd fröhlichem Tage unserer auffserstehunge von den Todten / von vnseren Sünden gänzlich sollen gefreyet werden: Denn ob vns schon dieselbe gar vnd ganz vergeben / durch Christum / an welchem wir haben die

Die Jüden hatten ein Jubeljahr / alle 50. Jahr zu halten.

Solch Jubeljahr der Jüden hat bedeutet.

1. Die Freyheit im ewigen Leben. Hieron. lib. 2. advers. Jovin. Gleich wie durch das Jüdische Jubeljahr ein Erlaszung geschah. Also auch im ewigen Leben wird vns die Sünde ganz vnd gar ausge- tilget.

Vorrede.

Welches
vns in die-
sem Leben
plaget.

Erlösung durch sein Blut/ nemblich die vergebung der Sünden/ Colos. 1. v. 14. So bleibet doch bey vns das fühlent der Sünden vnd derselben giftige Wurzel/ (wie denn S. Paulus darüber klaget/ Rom. 7. v. 25. alle Heiligen auch bitten vnd bekennen Psal. 32. v. 7.) dieselbe quillet/ als ein giftiger Brunn Jer. 6. v. 7. allerley böse Lüste vnd begirde/ vnd werden also gefangen genommen vnter den Sünden/ dieweil wir hie leben in dieser Welt/ vnvollkommenheit vnd schwachheit. Aber wenn nun die Sünde gänzlich wird auffgehoben vnd ausgetilget werden mit Stock vnd Stiel/ 1. Cor. 15. v. 56. alsdenn so werden wir mit vollem gehorsam vnd mit vnverbrüchiger reinigkeit des Herzens Gotte allezeit dienen/ welches denn in dem Zwiggen lebend/ so durch diß Jubeljahr bedeutet würde/ geschehen wird. Da wir denn in die herrliche Freyheit der Kinder Gottes Rom. 8. v. 21. eintreten/ vnd die erlöseten gen Zion mit frohlocken kommen werden/ ewige Freude wird als denn vber vnsern Häupte seyn. Esa. 35. v. 10.

An solchem Jubeljahr des ewigen Lebens werden wir freylich wieder zu dem Erbe des ewigen Lebens gelangen/ wenn Christus sagen wird/ kombt her ihr gesegneten meines Vaters/ Ererbet das Reich/ das euch bereitet ist. Matth. 25. v. Da werden wir wieder zu vnserm Rechten Stam kommen/ zu dem himlischen Jerusalem vnd zu der menge vieler tausend Engel. Heb. 12. v. 22. zu dem Adam/ in ewiger vnschuld vnd heiligkeit/ vnd werden also dem himlischen andern Adam dem Herren Christo Jesu dienen/ dessen Bild wir alsden vollkomlich an vns tragen werden/ 1. Cor. 15. v. 49. welches alles das Jüdische Jubeljahr bedeutet/ vnd Schattenweise angebildet hat.

2. An:

Vorrede.

2. Andere seyn in dieser meinunge/ es werde durch diß Jubeljahr oder Erlassjahr angedeutet/ wie durch die heilige Tauffe vnd Buß vns alle Sünde vnd schuld erlassen/ vnd vns also des ewigen himmelreichs Erbe wieder gegeben werde: Nicht zwar also/ daß wir mit vnserer Buße/ so fern sie an vnd für sich selbst betrachtet wird / meritorie kontē den Himmel verdienen/ wie die Päpftler lehren: sondern weil der Glaub das fürnembste Stück ist in der Buß/ vnd ohne welchem die Buß eine trawrigkeit ist nur zum Tode/ wie an Juda vnd Achitophel zu sehen/ 2. Cor. 7. v. 10. Als wird vns die Sünde erlassen vmb Christi willen / der die Sünde mit seinem Blut ausgeilget hat/ vnd welchen wir in der Buße vnd rewe über die Sünde/ mit der zuversichtigen Glaubenshand ergreifen. Wie denn auch die Frucht vnd Nutz der Buße folgen sol/ daß wir durch Christum erlöset/ in der Buße/ der Sünden dienst/ so viel möglich absterben/ vnd Christo/ also in einem freyen geistlichen Erlassjahr/ wie die freyen Kinder Gottes/ dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ Luc. 1. v. 74.

3. Etliche aber aus den neuen Lehrern ziehen diß Jubeljahr der Israeliten auff die Gnadenreiche Jubelpredigt des N. Evangelii/ welche Christus angestimmt hat/ wenn er in den Tagen seines Fleisches herum gegangen/ vnd den Armen das Evangelium geprediget/ wie denn der Herr Jesus dahin deutet/ wann er die Weissagung Esa. 61. v. 1. auff sich ziehet/ Luc. 4. vnd weiset/ wie er sey kommen/ zu predigen ein recht Jubel/ oder Erlassjahr/ da er denn freylich die hoherwünschte Botschaft gebracht/ wie wir alle vnserer Schuld vnd Sünde sollen vergeben haben/ durch sein reiches Lösegeld/ dieweiler/ als das Lamm Gottes/ der ganzen Welt Sünde getragen/ Johan. 1. v. 21. vnd die

Das Jubeljahr hat bedeutet die Bekehrung vnd Buß. Ihs. super Luc. 25.

Das Jubeljahr bedeutet die Predigt des Evangelii.

Vorrede.

Handschriſt aus dem mittel gethan/ an das Creuze geheff-
et/ Coloss. 2. v. 15. vnd also das schwarke Sünden Register
mit seinem Rosin farben Blut ausgetilget vnd cassiret has
be. Das war freylich eine rechte Jubelpredige / allen bes
trübten Sündern tröstlich / dadurch sie an irer Seelen seyn
erquicket vnd auffgerichtet worden / wie denn die Predige des
Evangelii tröstet / vnd die Lehr Christi eine solche Lehre ist /
welche die Mühseligen vnd Hungerigen erquicket vnd las
bet / vnd durch das Israelitische Jubeljahr ist vorgebildet
worden / inmassen den Esaias / aus dem Geiste Gottes an-
getrieben / dahin gesehen hat / da er in der Person des Hærr
en Messia also spricht. cap. 61. v. 1. Der Geist des Hærr
ist vber mir / darumb hat mich der Hærr gesalbet. Er hat
mich gesand den Elenden zu predigen / die zubrochene
Hertzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine
erledigung / den Gebunden eine Öffnung / zu predigen
ein gnädiges Jahr des Hærren.

Die Chri-
sten im N.
Testament
haben auch
ein Geist-
lich Jubel-
Jahr an
ihrem Ev-
angelio.

Gleich wie nun die Israeliten ein solch Erlas Jahr ges
habt / darauff sich die mit schulden getrückte vnd anderen
mit Dienste verhaſtete Leute ohne zweiffel sehr gefreuet
haben: Also haben auch die rechten Israeliten newes Tes
taments ebenmessig ein geistliches Jubel- vnd Erlasjahr in
der heiligen seligmachenden Lehr des H. Evangelii / in wel
cher vns die rechte Quitanz von verlassunge vnserer Sün
den aufgeleget wird / so durch keine Menschenwerck oder
Heiligkeit: Sondern alleine durch Christi verdienst vns zu
wege ist gebracht worden. Welcher seligen Evangelischen
Jubelfreude wir vns billich rühmen vnd im Hærren frö
lich seyn / zumahl wann wir bedacken den zustand vnserer
Vorfahren im finstern Papsthumb / vnter welchen man
solche tröstliche Evangelische Lehre von der gnädigen vers
gebung

Vorrede.

gebung der Sünden verfinstert hat / die Leute vnter das vnerträgliche Joch der Menschen Gebot gebracht / vnd sie dem Römischen Bischoff zu gehorsamen in allen vnd jeden / als der da könnte vnd möchte alles ordnen vnd richten in der ganzen Christlichen Kirchen / durch mancherley List vnd Practiken gezwungen / vnd also die Kirche vnd Gemeine Christi ihrer Freyheit beraubt / davon vnzählliche Klagen vnd seuffzen schon vorlengst seyn auffgeleget worden.

Wann aber der allerhöchste Gott im Himmel solchen Päpsti- schen Tragsal unserer Vorfahren angesehen / vnd eine gnädige er- rettung eingewendet / (in dem er den außgewählten Mann vnd grosses Rüstzeug den S. Herren Lutherum erwecket / zu reformi- rung des schändten Papstthumbs) vnd vns also wieder hören lassen ein gnädiges vnd angenehmes Jahr des 1577. / durch die rechte reine Predigt des heiligen vnd Inbetroichen Evangelii: So erkennen wir ja billich solche grosse vnderdiener Wolthat des all- mächtigen Gottes gegen vns / der vns das Licht seines Evangelii widerumb hat herfür blicker lassen: Der vns die ware vergebung der Sünden durch Christum alleine (nicht durch Menschen ver- dienst oder Mönchswercke) hat rein vnd lauter fürtragen lassen / vnd der eine solche selige / vnd mit keinem irdischen Golde vergül- tige beylage nun vber die hundert Jahr / allergnädigst bey vns er- halten / wider alles wüten der Welt vnd toben der Völcker / wider alle Anschläge der Feinde / welche solchen edlen Schatz vnd Key- nor vns / zu vnsern vnwiderbringlichen Seelenschaden / zu entrü- cken / jederzeit eussersten fleiß angewand. Daß solcher fleiß aber vnd rathschläge nicht seyn ausgeführt worden / vnd wir bis dato noch sicher leben / vnter den Schutz der hohen Obrigkeit (welche Gott allerseits erleuchten / vnd zu Christlichem Fried vnd Schutz der bedrängten Christenheit zu leisten / lencken vnd führen wolle!) darüber haben wir nicht vnbillich vrsachen zu frohlocken / vnd dem Vater der Barmherzigkeit / vmb continuirung solcher väterlichen Hulde / Kindlich anzusprechen.

Unter dem
Papstthumb
ist die Frey-
heit unter-
trückt wor-
den.

Gott hat
vns vom
Papstthumb
errettet.

Das sollen
wir dank-
barlich er-
kennen.

Die ware
Religion
predigen
lassen.

Weil

Vorrede.

Warumb
das Evan-
gelische
Jubelfest
gehalten.

Anlas zu
dieser Pre-
digt.

Weiln es denn auch mit dem Evangelischen Jubelfest / so
in ihrlauffenden 1630. Jahre / auff Churf. Durchleucht. in Sach-
sen / etc. gnädigste anordnung / feyerlich begangen / alleine gemeinet /
vnd der abgewichene 24. Junii / (in welchem damals gefallen das
Fest der Geburt Johannis des Teuffers) gleich zu einem Tag der
Vorbereitung zu solchem Evangelischen Jubelfest angestellet / mir
auch damals die Sontägliche Predigt zu verrichten / nach vralten
gebrauch vnd Statutis der Theologischen Facultet, in der hochlöbli-
chen Univerſitet Wittenberg / pro Licentiâ, anbefohlen: Als habe
ich dieselbe wenige vnd schlechte / jedoch in dem laueren Wort Got-
tes gegründete Predigt / als ein öffentlich gezeugnis der Wahrheit /
(der sich der Geringsste auch nicht scheuen solt) durch offenen Druck
auszuschreiben lassen / nicht bedenklich erachten können.

Welche meine wenige Arbeit / im H. Erren zum besten gemei-
net / E. E. H. N. vnd W. G. ich denn hiemit nicht so sehr dem ge-
brauche nach vnd als aus schwägerlicher vnd (respectivè) brüder-
licher affection vnd verwantnus / auch theils für so viele Wohltha-
ten schuldiger danckbarkeit / billich wuschreibe vnd freundwilligst
dedicire, in angehengter bitte / solchs in erwünschter affection herz-
gründlich zu vermercken / vnd allerseits in Schwägerlicher vnd
(respectivè) Brüderlicher zuneigung / mir verhaftet zu bleiben.
Dieselben E. W. E. V. H. G. G. vnd W. dem allerhöchsten Gott zu
seinem Schutz vnd mächtiger Obacht / reichen Segen / vnd allem /
nach dessen väterlichen vnd vns allezeit wolmeinenden nützlichen
Willen / wolergehen getrewlichst anbefohlen / der wolle ja die geist-
liche Jubelfreud der Evangelischen Lehr bey Vns vnd vnseren
Nachkommen erhalten / vnd vns für aller Seelen vnd Gewissens
Dienstbarkeit gnädigst behüten vmb Christi willen; A M E N.
Datum Wittenberg 1630. den 20. Septemb.

E. W. vnd H. G. vnd Wolweis. Freundwil.
Schwager / Auch / respectivè, Hertzlie-
bender Bruder.

Johannes Botsaccus, der H. Schrifte
Licentiat.

TABULA OSTENDENS *methodum* Concionis (Prohemii Jubilæi dictæ) compositam ex analysi & Locorum Comm. synthesi. Joh. Botfacci. L.

A. Homilie duo membra

Præfatio eaq; vel

- Generalis ex Psal. 110. v. 1.
- 1. Propositio: Gaudendum esse, non in mundo, sed in Deo.
 - 2. Confirmatio, ob duplex beneficium
 - 1. Israelis ex Ægyptoeductio.
 - 2. ad pascua verbi deductio.
 - 3. Applicatio: Nobis pares esse gaudii causas.
- Specialis ex Levit. 27, v. 14. estq;
- 1. Explicatio per occupationem.
 - 1. ad doctrinam duplicem, ad usus suos applic.
 - 2. Applicatio generalis.
 - 3. Applicatio specialis ad præsens Festum, ut domum cordis nostri rectè præparemus.
 - 1. Nos Dei templa esse: ex quo elicitur usus hortatorius & corrector;
 - 2. De nostra sanctificationis curâ per
 - 1. Fidem veram. 2. Vitam sinceram.
 - 3. præparationem seriam in festum.

Transitio ad Evangelii explicationem.

1. Partitionem: IV. Partes Evangelii tractantur.

Tractatio continet

2. Ipsam Tractationem, methodo analyticâ & syntheticâ. Est ergo

1. Nativitatu Joh. DI-SPOSITIO. qua consideratur,

1. In genere

Analysis: Quale tempus intelligatur? Tempora nostra in DEI manu esse.] Applicatur. 1. ad Elench. 2. Solatium.

2. In specie.

Analysis: 1. De Joh. ωγγωωσδ. 2. Genesis. L.C. DEV M prævidere viros Heroicos. Applicatur. 1. ad doctrinâ. 2. Cōmonefactionem. 3. Gratiarum actionem.

Genesis L. C. mox subiecta.

3. De Johannis ωπεσδ. 4. Genes. L.C. Conjugiū esse honestum etiam in clericis.

Analysis.

Quæ misericordia? Applicatur. 1. ad refutationem Pontificiorum. 2. ad commonefactionem.

Misericordie Dei exhibitio.

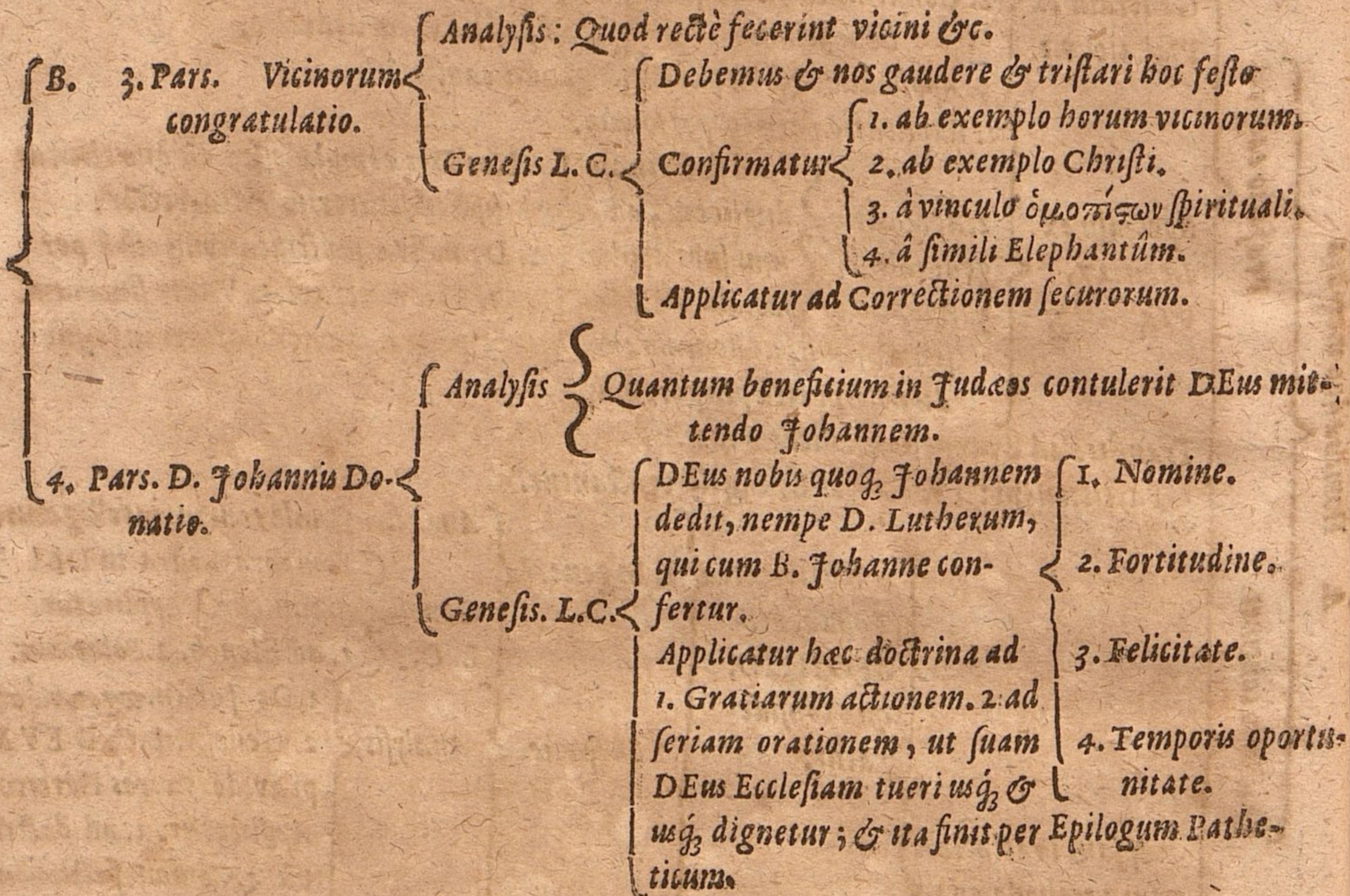
Deus etiam nobis exhibuit misericordiam.

Genesis L. C.

Applicatur ad 1. Gratiar. actionem. 2. Pœnitentiam. 3. Crucis tolerantiam.

3. Vide B.

2 5



186

io

mit

ortis





In sancto nomine Iesu,

Amen.

Gnade/ fried vnd barmherzigkeit von Gott dem
Vater vnd vnserem Heylande Jesu Christo/
vnd Gott dem heiligen Geiste sey vnd bleibe
mit vns allen/von nuu an bis in Ewigkeit:
Amen.

Selgeliebte vnd andächtige Christfreunde:

Wann der geistreiche König vnd Prophet David
in seinem hundersten Psalm also singet vnd saget:
Jauchzet dem **H**ERRN alle Welt/dienet dem **H**ER-
ren mit freuden / vnd kompt für sein Angesicht mit
frolocken: Erkennet dasz der **H**ERR Gott ist / Er
hat vns gemacht / vnd nicht wir selber / zu seinem
Volck / vnd zu Schaffen seiner Weyde; so wil er das
Volck Israel vnd vns/mit solchen Geist vnd freudenreis-
chen Worten einmal lehren/worin vnd bey wem wir vns-
ers Herren freud vnd wonne/ auff dieser Welt vnd in die-
sem elenden Plal. 142. v. 8. angstkercker menschliches Le-
bens suchen sollen / nemlich/ nicht in der Welt/ oder in ir-
gend etwas/ so in dieser Welt ist / denn die Welt verge-
het ja mit ihrer lust/ 1. Ioh. 2. v. 17. vnd alle ihre herr-
lichkeit ist nur wie ein Blume; Es. 40. Sondern unsere
Freude Es. 40. v. 6. sollen wir alleine in Gott suchen/dem
selben sollen wir jauchzen/ aus ihm/ als dem rechten Heil-
brunnen Wasser schöpffen/ Esa. 12. v. 3. vnd vns also des
HERRN allwege erfreuen. Phil. 4. v. 4. Was sol aber

Psalm. 100.
v. 1. 2. folg.

Worin
wir unsere
freude su-
chen sollen?

Allein in
Gott.

S

Die

Ursachen
der freude
in Gott.

die Ursache seyn solcher vnser Freude / solches vnser
jauchzens? Antwort Königs Davids: Denn (spricht er)
Er/ der **HERR** hat vns gemacht/vnd nicht wir selber
zu seinem Volck vnd zu Schaffen seiner Weide.
Do er denn zwo herrliche wolthaten anführet/ vmb wel-
cher die Israeliten sich erfreuen vnd im **HERRN** jauchzen
sollen. Erstlich/ weiln er die Israeliten hette zu seinem
Volck gemacht/in dem er sie aus dem Aegyptischen dienst
offen errettet: 5. Mose. 4. v. 20. Da war eine grosse wol-
that? Darnach daß er sie zu Schaffen seiner Weide ge-
macht/sie auff die grüne Auen des göttlichen Worts ge-
führet/ Psal. 23. v. 2. vnd Israel seine Rechte geoffenbahret
hatte. Psal. 147. v. 20.

Wir haben
auch ursach
zur freude.

Weiln wir denn ebenmessige ursache haben vns zu dies-
ser vnser Christlichen Jubelzeit zu erfreuen/ dem **HERRN**
zu jauchzen / durch dessen hohe barmherzigkeit wir villich
veranlässiget werden / in betrachtung/ daß vns der grosse
Gott vom Himmel auch zu seinem Volck gemacht/vnd zu
Schaffen seiner Evangelischen Weide / vnd aus dem
schweren Dienstkercker des Papsthumbs zur Christli-
chen freyheit Galat. 5. v. 1. wieder gebracht: Wir auch
am heutigen Festtage zu solcher Christlichen Jubelfreude
eine gottselige Vorbereitung in vnseren Herzen/ durch
des **H.** Geistes krafft anzustellen / Christlich gesinnet / so
wenden wir vns zu dem barmherzigen Gott im Himmel:
Als dem Vater des Liechts vnd aller guten Gaben/
Jacob. 1. v. 16. er wolle solch vnser vorhaben in Christo
Jesu wol gedeyen lassen / damit vnser Herzen/ zu gottseli-
ger andacht erweckt/ diese bevorstehende Jubelfreud nicht
allein gottseliglich anstimmen / sondern auch in fried vnd
ruhe/

Daran
wir den
anfang
machen vñ
vorberei-
tung.

ruhe / dem Allerhöchsten zu ehren / bestendig mitteln / vnd seliglich vollenden mögen. Welches denn von der göttlichen Majestät fruchtbarlich zu erhalten / wir vns für derselben / im nahmen Jesu Christi Joh. 16. v. 24. demütig einstellen / vnd ein gläubiges Vater vnser beten wollen.

Welches
vorhaben
Gott wolle
gedeylich
segnen.

Wer Christliche Liebe wolle in Gottseliger Andacht verlesen hören / den Evangelischen Text / welcher am Tage Johannis des Teuffers der Gemeine Gottes zu erklären verordnet / vnd vom Evangelisten Luca mit nachfolgenden Worten beschrieben.

Und Elisabeth kam ihre Zeit / daß sie geberren sollte / vnd sie gebahr einen Sohn. Vnd ihre Nachbarn vnd Gefreundten höreten / daß der Herr grosse Barmherzigkeit an ihr gethan hatte / vnd freueten sich mit ihr. Vnd es begab sich am achten Tage / kamen sie zu beschneiden das Kindlein / vnd hiessen ihn nach seinem Vater / Zacharias. Aber seine Mutter antwortet / vnd sprach / mit nichten / sondern er sol Johannes heißen. Vnd sie sprachen zu ihr : Ist doch niemand in deiner Freundschaft der also heiße.

Vnd sie wincketen seinem Vater / wie er ihn wolt heißen lassen. Vnd er forderte ein Täfflin / schreib / vnd sprach : Er heist Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd alsbald ward sein Mund vnd seine Zunge auffgethan / vnd redete /

B ij

vnd

vnd lobete Gott. Vnd es kam eine Furcht vber alle Nachbarn. Vnd diß Geschicht ward alles rüchtbar auff dem ganzen Jüdischen Gebirge. Vnd alle die es höreten/namens zu Herzen/vnd sprachen/Was meynestu/wil aus diesem Kindlein werden? Denn die Hand des HERRN war mit ihm.

Vnd sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll/weissaget/vnd sprach:

Gelobet sey der HERR/der Gott Israel/Denn er hat besucht vnd erlöset sein Volck.

Vnd hat vns auffgericht ein Horn des Heyls/in dem Hause seines Dieners David.

Als er vorzeiten geredt hat/durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Daß er vns errettet von vnsern Feinden/vnd von der Hand aller die vns hassen.

Vnd die Barmherzigkeit erzeugte vnsern Vätern/vnd gedächte an seinen heiligen Bund.

Vnd an den End/den er geschworen hat vnserm Vater Abraham/vns zu geben.

Daß wir erlöset aus der Hand vnser Feinde/ihm dienenen ohne Furcht vnser lebelang.

In Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die ihm gefällig ist.

Vnd

Vnd du Kindlein wirst ein Prophet des höchsten heißen / Du wirst für dem HERRN hergehen / daß du seinen Weg bereitest.

Vnd Erkänntuß des Heyls gebest seinem Volck / die da ist in vergebung ihrer Sünde.

Durch die herzhliche Barmherzigkeit vnsers Gottes / durch welche vns besucht hat der Ausgang aus der Höhe.

Auff daß er erscheine denen / die da sitzen im Finsternis vnd Schatten des Todes / vnd richte vnsere Füße auff den Weg des Friedes.

Vnd das Kindlein wuchs / vnd ward starck im Geist / vnd war in der Wüsten / biß daß er solt herfür treten für das Volck Israel.

Exordium Eingang.

Sielgeliebte vnd Andächtige in Christo Jesu dem HERRN. Es hatte der Allerhöchste Gott seinem Volck den Kindern Israel / ein solch Gesetz / durch Mosen fürsreiben lassen / im dritten Buch am 27. cap. v. 14. Wenn jemand sein Haus heiliget / daß dem HERRN heilig sey / das sol der Priester schetzen / obs gut oder böse sey: Da denn einer Levitischen heiligung gedacht wird / nach welcher einer sein Haus dem HERRN heiligen vnd ergeben könnte (wie denn in obgemelten 27. Cap. auch gemeldet wird / eins Ackers v. 22. welcher dem HERRN auch hat können

Gott lehren / wie man ihm ein Haus heiligen sollte im alten Testamente.

B ij

gehört

Deutet
aber nicht
auff ein ir-
disches
Haus.

Sondern
auff unser
Hertz.

Welches
ihm sol ge-
heiligt
seyn.

geheiligt werden.) Welch Gesetz denn vnser Vernunft
etwas wunderlich fürkômpt/ warumb denn Gott ihme hat
be lassen Häuser vnd Aecker heiligen / da doch sonst der
Allerhöchste alles gemacht vnd bereitet hat. Geschichte
17. v. 24. Vnd er ja nicht wohnet in einem Tempel mit
Händen gemacht. Jerem. 23. v. 24. Sondern ein jeg-
licher Ort ist von ihm geschaffen / Er erfüllet Himmel
vnd Erden/ vnd wil/ daß wir an allen 1. Tim. 2. v. 8. Drz-
ten heilige Hände Psal. 28. v. 2. zu seinem Chor auffhe-
ben. Was hat denn der allerhöchste Gott mit dieser heil-
igung eines Hauses andenten wollen? Aber darauff ha-
ben wir zu wissen / wie daß in solchen vnd dergleichen Le-
vitischen/ CeremonialGesetzen / wir nicht auff den blossen
Buchstab 2. Cor. 3. v. 16. vnd Element zu sehen haben/
sondern wir müssen im Newen Testament/ in welchem die
Decke Mosis weg gethan/ vnd wir von einer Klarheit in
die andere 2. Cor. 3. v. 16. verkläret werden / auff die be-
deutung sehen/ welche in solchen vnd dergleichen Sagun-
gen verborgen steckt. Derowegen ist es dem allweisen
Gotte nicht zuthun gewesen/ vornemblich vmb die eusserliche
heiligung der Häuser vnd äcker / vnd was sonst dem
HERRN hat können geheiligt werden; Sondern mit
solchem Gesetz hat er vns wollen/ theils eine herrliche Lehr-
re/ theils eine nützliche Vermahnung an die Hand ges-
ben. Denn 1. Wenn Gott geboten/ ihme ein Haus zu
heiligen/ so hat er vns damit wollen Lehren / wie wir sein
Haus Tempel vnd Wohnung seyn sollen. Denn was
solte da Gott achten/ der irdischen Häuser vnd Hütten?
können ihu doch aller Himmel Himmel nicht versorgen?
1. König. 8. v. 27. Darumb so ist es dem grundgütigen
Gott nur vmb die Herzen der Menschen zu thun / die wil
Er

Er gerne zu seiner gnadenreichen Wohnung haben/ ob er schon in der Höhe wohnet vnd im Heiligthumb / so wohnet er doch mit Gnade vnd Krafft bey denen/ so zuschlagenes vnd demütiges Geistes seyn/ Esai. 57. v. 15. auff daß (wie er selbst trostlich saget) er erquickte den Geist der gedemütigten vnd das Wertz der zerschlagenen : Das sol nun ein angenehme Wohnung vnd Haus seyn dem himlischen Vater/ wenn er in dem Hause vnsers Herzens wohnen mag : Darumb so ist zwar der Himmel des Allerhöchsten Stuel vnd die Erde sein Fußbanck : Er aber sihet an den Elenden/ Esai. 66. v. 1. 2. vnd der zubrochenes Geistes ist/ vnd der sich fürchtet für seinen Wort. In einem solchen Hause wil Gott wohnen/ darumb auch die gleichbigen Seelen Tempel des heiligen Geistes genennet werden/ 1. Cor. 3. v. 16. 2. Cor. 6. v. 16. Heb. 3. v. 6. in welchen Gott wandeln wil. Als in Christi Hause/ aus welchem allen denn erscheinet/ wie der Gott/ welcher Himmel vnd Erden erfüllet/ Jere. 23. v. 24. dennoch mit seinem Gnadenreich in vns hausen vnd herbergen wolle.

In welchen er wohnen wil.

in welchem er wohnen wil.

Darumb vns diese Lehre/ (daß alle Gläubige Gottes Haus seyn/) billich ermahnen sol zu aller Gottseligkeit/ vns zu beflüssigen eines Christlichen Wandels. Denn Ioh. 14. v. 23. wer Christum liebet/ der wird sein Wort halten/ vnd sein Vater wird ihn lieben vnd sie (Vater vnd Sohn) werden zu ihm Kommen vnd Wohnung bey ihm machen/ wie denn die gnadenreiche Verheissung Christi Jesu also lautet. Muß derowegen das Haus vnsers Herzens/ mit Glauben vnd Liebe wol ausgerüstet seyn/ sol in demselbigen Gott seinen Sitz haben. Salomons Tempel mußte herrlich ausgezieret seyn / das Himmels

Darumb wir vns denn der Gottseligkeit beflüssigen sollen.

Allegor.

Simile.

Und der
heiligung
durch den
Glauben.

Und
Christli-
ches Leben.

Himmelbrod würde in eine güldene Gelte verwahret. Ein grosser Herr wohnet nicht in einem schlammigen Hause: Also sol vnser Herr auch Gottes Tempel seyn/ wo wir Christum Jesum/ als das rechte Joh. 6. v. 51. Eph. 3. v. 17. Himmelbrod in vnserem Herzen wohnen haben wollen/ so muß dasselbe auch recht ausgezieret seyn/ damit der Geist Gottes nicht entbittert/ oder betrübet/ Esa. 64. v. 10. vnd also aus dem Hause vnseres Herzen vertrieben werde. Vnd eben dahin hat auch Gott mit diesem Gesetz gesehen: Wann er befohlen/ man solte solch Haus dem Herren heiligen. Damit er denn insonderheit 2. vns hat eine nützliche ermahnung an die Hand geben wollen/ wie wir nemlich das Haus vnser Herzen heiligen sollen/ dem Herren vnsern Gott: Welche heiligung denn geschieht durch wahren Glauben auff Christum Jesum/ denn durch solchen Glauben werden vnser Herzen heilig/ das Christus in vns wohne/ Eph. 3. v. 17. sie werden gereiniget/ Geschicht 15. v. 8. Ps. 51. v. 9. als mit dem rechten Isop: Vnd ist vnmöglich/ daß ein Mensch Gotte ohne Heb. 11. 6. Rom. 14. v. ult. den Glauben könne gefallen. Darumb sich denn ein jeglicher zu prüfen hat/ ob er auch sein Herz mit dem Glauben auff Christi reiche verdienst/ geheiliget finde/ wie S. Paulus seine Corinthen also vermahnet 2. Cor. 13. v. 5. Wann nun also die heiligung durch den Glauben in vnserem geistlichen Hause des Herzen bestellet ist/ da kans denn nicht fehlen/ daß ein Mensch nicht solte Gottselig leben. Denn beydes erfordert Gott von vns Glauben vnd Liebe/ denn der wille 1. Thes. 4. v. 3. Gottes ist vnser heiligung. Darumb seyn wir erlöset Luc. 1. v. 74. von der Hand vnser Feinde/ (vnd alle deren so vns hasseten/) daß wir Gotte dienen sollen

Sollen in heiligkeit. Und eben darumb ist vns erschie-
nen die heilsame Gnade Gottes/dasz wir sollen ver-
leugnen das vngöttliche Wesen/vnd die Weltlichen
Lüsten/vnd Züchtig/Gerecht vnd Gottselig leben in
dieser Welt. Tit. 2 v. 11.

Darumb sich niemand selbst betriege /meinend er sey
ein Haus Gottes / wenn er nur den Glauben im Munde
führet / dagegen aber kein heiliges Leben an ihm erschei-
net : Denn beydes erfordert Gott / dasz wir seine Wohlthätig-
seyn durch den Glauben / vnd wann denn der Glaube im
Herzen auffgegangen ist / so hat er auch seinen Schein/
vnd gute Früchte / Matt. 7. v. 17. Gleich wie das Gew
einen Schein / vnd ein guter Baum gute Früchte von sich
bringet. Derowegen wir allwege sollen beflissen seyn/
das Haus vnsers Herzen also mit Glauben vnd Liebe / vor-
mittels dem gnadenreichen beystand Gottes des H. Geistes/
zu heiligen.

Warnung
für heuch-
ler.

Vornemblich aber vnd insonderheit heiligen wir das
Haus vnsers Herzen / durch Gottselige vorbereitung/
vnd andächtige betrachtung der hohen vnd grossen Wer-
cke Gottes / so er vnter vns gethan hat / wie denn also die
Kinder Israel sich heiligen mussten / 2. Mose. 19. v. 22.
da Gott sein Gesetz geben wolte / das ist / sie mussten ihre
Herz bereiten mit warer Gottseligkeit vnd Andacht / da-
mit sie recht geschickt weren zu der Majestätischen offenba-
rung des allmächtigen Gottes ; da sie denn sich haben rei-
nigen müssen / ihre Herzen zu Gott richten / als welcher sich
mit Donner vnd Blitz wolte sehen lassen / vnd sein Gesetz
offenbaren.

Insondere
heit heili-
gen wir
vnsers Herz
durch an-
dächtige
vorberei-
tung.

Wir aber / andächtige Christfreunde / sollen nun auff
dieses Evangelische Jubelfest billich bedacht seyn / auff die
E
heilig

Zu vnsere
Evangelis-
chen Ju-
belfest.

Heiligunge vnseres Herzen / daß wir dieselben auch anzün-
den durch ware Andacht / in krafft des heiligen Geistes / zu
warer dancksagung vnd erwegung der grossen vnverdienen-
ten Gnade / so vns für hundert Jahren wiederfahren :

Occasion
des Jubel-
festes.

Denn es ist ja ewer Christlichen Andacht bekant / wie
daß der reinen vnverfälschten Evangelischen Lehr Bekennt-
nis numehr für hundert Jahren / eben am morgenden Tas-
ge / dem Großmächtigsten domaligen Kayser Carolo dem
V. dieses Namens / von etlichen Cur vnd Ständen des
Reichs vbergeben worden. Vnd also sich nicht geschä-
met der Gezeugnissen Gottes / Ps. 119. v. 46. sondern
wie sie in ihrem Herzen geglaubet / also haben sie mit ih-
rem Munde bekennet / Rom. 10. v. 10. daß diß alleine die
seligmachende Lehre sey / welche vnter den dicken Bap-
sthumbs finsternissen also vertunckelt / vnd durch Mens-
schentand also beschmizet worden. Solche selige beylage
der Evangelischen / vnd in der Augspurgischen Confessi-
on vbergebenen Lehre / hat nun der Vater der Barmher-
zigkeit bey vns / aus vnverdienter Gnade erhalten / allen
wüten vnd toben des hellischen Goliats gestewret / vnd also
den Weinstock / welchen seine Rechte aus dem geistlichen
Aegypten geholet / Offenb. 11. v. 8. vnd in vnser geliebtes
Vaterland Teutscher Nation vnd viele andere Königreis-
che gepflanzet / Bellarm. præf. tom. 1. controv. gewaltig-
lich beschützet vnd erhalten.

Zu welchem
sich ein jeg-
licher beret-
ten sol.

Das ist warlich ein grosses Werck des allmächtigen
Gottes / darumb ihn billich wir loben / daß seine Gnade
vber vns gewaltet / Psalm. 117. v. 2. daß er vns mit seiner
Barmherzigkeit an allen Seiten vnterleget / vnd vnser
Feinde vns nicht haben vbermocht / Pl. 129. v. 2. Da heis-
lige freylich ein jeglicher / das Haus seines Herzen / er-
werffe

wertte aus demselben weg den alten Sündenschlam: Vnd las in ihme ein Fewr rechter danckbarkeit/ für solche grosse Gnade/ erkündet werden/ welches in diesem vorstehenden Jubelfest Gott danck opffere/ Ps. 50. v. 14. durch das edle Reuchwerck des Gebets / Offenbar. 5. vers. 8. so wird der Allerhöchste in vnserer Versammlung riechen/ Amos. 5. v. 21. vnser Feste vnd Feyr in Christo Jesu ihm gefallen lassen.

Wolan zu dem ende seyn wir nun in diesem Gottes Hause in Christinahmen versamlet / zu einer solchen heiligung vnserer Herzen vnd derer vorbereitung / zu diesem Jubelfest/ einen seligen anfang zu treffen. Vnd ob wir wol im vorgelegten Euangelio allerley nützliche Lehrpuncten anzuführen hetten / so wollen wir doch dieselben alle dahin richten / daß wir durch deren betrachtung zu Christlicher vorbereitung vnd heiligung vnser Herzen/ (dieweil vns dieser Tag gleich als eine vorbereitung seyn sol/ zu Morgendem Jubelfest) angefrischet werden. Dazu vns denn nachfolgende 4. Punct gute anlas geben.

1. Der erste ist Nativitatis Johannæ dispositio, oder wunderliche verordnunge der Geburt Johannis des Teuffers.

Der 2. ist Misericordiæ Elisabethæ facta exhibitio, wie der allerhöchste Gott die Elisabeth mit grosse Barmherzigkeit vnd Gnade gekrönet habe.

Der 3. Punct ist Vicinorum congratulatio, wie sich die Nachbarn der Elisabeth gefrewet haben.

Der 4. Punct ist Johannis donatio, wie Gott den Teuffer Johannem den Jüden geschickt habe/ vnd also eine grosse Wolthat damit denselben bezeiget.

Zu solcher bereitung wird vns das Euangelium von der Geburt Johannis anlas geben.

Abtheilung des Evangelischen Texts.

Alle vier ermelte Puncten werden satten bericht geben / wie wir das Haus vnserer Dertzen sollen zu rechter Jubelfreud heiligen vnd bereiten.

Hertzlicher
Wunsch
vñ seuffzer.

Gott aber der Barmhertzigkeit vnd Vater des Lichts / thue vns mit Krafft an aus der Höhe / daß vnser Dertzen durch das gehör seines Worts geheiligt / vnd ihme zu seliger Wohnung zubereitet werden mügen / vmb Jesu Christi willen. Amen / Amen.

Erster Theil.

Nativitatis Johanneæ dispositio.

Die wunderliche verordnung der Geburt Johannis des Teuffers.

So wir
vnser Dertzen zur
Evangelischen Jubelfreud
heiligen wollen / haben wir
Gottes verordnung zu
bedencken.

Betreffent nun den ersten Punct / wann wir vnser Dertzen recht heiligen wollen zu vnserm Evangelischen Jubelfest / so haben wir zu beherzigen die wundersame verordnung Gottes / bey der Geburt Johannis des Teuffers / davon alsbald in vnserem Texte. Vnd Elisabeth kam ihre Zeit / daß sie Geberem solte / vnd sie gebar einen Sohn: Da wir denn diese verordnungen auff zweyerley art zu betrachten: Zinnahl in Gemein / vnd darnach Insonderheit.

Welches
Elisabet
ihre Zeit
gewest.

In gemein wird gemeldet die Zeit / Elisabeth sey ihre Zeit kommen / nemlich welche der Engel zuvor verkündiget hatte / Luc. 1. v. 36. der Jungfraw Maria / denn da sie nicht fassen können alsbald / die wunderbare empfangnis des Messia / so weist sie der Engel auff das Exempel der Elisabeth / welche auch durch Gottes allmacht schwanger were mit einem Sohne in ihrem Alter / vnd gieng nunmehr im 6. Monat / die doch im geschrey were /
daß

daß sie Unfruchtbar were. Also ist nun die zeit/welche Gott
 der Elisabeth verordnet / dahin gestossen / vnd endlich ge-
 kommen/da hat die Elisabeth müssen zu einer frölichen Kin-
 dermutter werden. Warumb? Denn es kam also von Gott
 her/der die Unfruchtbaren im Hause wohnen macht/
 Psal. 113. v. 9. vnd den Einsamen das Haus von Kin-
 der gibet / Psal. 68. v. 7. Das thut er aber zu seiner zeit /
 wens ihme gefelt / vnd ist solch zeit der Geburt des Mens-
 chen nicht an den lauff der Stern verbunden / als wenn es
 an denen gelegen were / wann ein Mensch solte gebohren
 werden / wie sich denn solche Sternpropheten zu Zeiten
 des Lehrers Augustini gefunden / welche er statlich wieder-
 leget vnd solche verdammet / Aug. lib. 5. de Civ. Dei. c. 1.
 2. 3. wie denn auch der Chrysostronus ebener massen vbel
 zu frieden ist mit solcher Warsageren / Chrysostr. Hom. 5.
 & 6. in Genesin. Denn es ist ja gewiß / daß vnser Zeit
 stehet alleine in Gottes Händen / Psal. 31. v. 16. er zie-
 het vns aus Mutter leibe Psal. 22. v. 10. vnd zeichnet
 vnser Tage auff sein Buch / Psal. 139. v. 16. nicht an
 dem Himmel : Darumb man nicht dafür halten sol / daß
 die zeit vnserer Geburt an den Sternen hange / wie auch in
 solchem Irthumb der vorneme Cardinal der Päpstlichen
 Kirchen Petrus de Aliaco gesteckt / quaest. 30. in Genes.
 welcher dem Herrn Christo Jesu selbst die nativitet ge-
 stellet hat / welches zumahl ein grober irthumb ist / dessen
 wegen er auch von seinē Glaubensgenossen gestrafft wird /
 Sixt. Senens. lib. 6. Annot. 10. Bibliot. pag. 541. seq.
 (vnd ist also in der Römischen Päpst. Kirchen keine so gros-
 se einigkeit / wie die Jesuiten heutiges Tages fälschlich rüh-
 men.) Darumb henger vnser zeit / der Geburt / des Lebens /
 des Todes alleine in der Väterlichen Hand Gottes / wenn

Hat nicht
 gehangen
 an dem
 lauff der
 Sternen.

Wie etlich
 geirret.

Sondern
 an Gott
 alleine.

Welches
sehr tröst-
lich.

Er wil/ so reisset er vnser Leben abe/ Esa. 38. v. 12. wie ei-
nen Faden/ welches vns zumal tröstlich ist/ daß/ wenn vns
sere zeit kommet/ so rühret sie von Gott her/ der kennet
die Tage der Frommen/ Psal. 37. v. 18. vnd muß alle
Zeit vnd dinge nach seiner Väterlichen Ordnung den
Gottseligen zum besten/ hinaus gehen. Rom. 8. v. 28.

Mit welcher betrachtung wir denn in allerley zustande
vns aufrichten/ vnd vnser Herr in gedult vnd Gottselig-
keit/ es sey in guten oder bösen Tagen/ heiligen sollen.

Insonderheit aber haben wir diese verordnung der
Geburt Johannis des Teuffers / etwas genawer anzuschauen /
in diesen Worten : Elisabeth kam ihre zeit/
daß sie Geberem solte.

Exempel
der Göttli-
chen verse-
hung.

In welchen zweyerley fleissig zu bedencen: 1. Ad-
miranda Johannis *γεννησις*, die wunderliche verordnung
vnd vernehmung Johannis des Teuffers / vnd darnach 2.
Miranda Johannis *γεννησις*, wie S. Johannes eine rechte
wunderliche vnd sonderliche Geburt gehabt habe. Denn
Einmahl/ wann hie im Evangelischen Text gemeldet
wird/ daß Elisabeth ihre zeit kommen sey/ so werden wir
damit gelehret/ wie daß Gott/ seine Wercke/ wie sie im
von Ewigkeit her bewust/ Geschicht 15. v. 16. also voll-
lenstrecke er dieselbe endlich in der Zeit/ vnd mache seine
vorheissung war/ also/ daß kein Wort feilet/ daß nicht solte
erfüllet werden/ Josua. 23. v. 15. denn des Hærxen Wort
ist warhafftig/ Psalm. 33. v. 4. Also hatte der Allerhöchste
lang zuvor von diesem Johanne weissagen lassen/ daß er
solte seyn eine Stimme eines Predigers/ Esa. 40. v. 3.
vnd der Engel der dem Messia solte den Weg berei-
ten/ Malach. 3. v. 1. 2. Ob nun schon in der fülle der Zeit
Johannes gebohren wird/ so war er doch zu solchem Ampte
schon

schon lange zuvor verordnet / vnd von Gotte ausersehen /
 wie denn gleicher gestalt an anderer Exempeln zusehen /
 welche Gott zu grossen Wercken hat gebrauchen wollen /
 vnd von denselben zuvor lange lassen verkündigen / ehe es
 in der zeit ist vollendet worden. Also; Josias solte ein
 grosser König werden / 1. König. 13. v. 2. 3. der die Jüdische
 Kirche reformiren, vnd die Baalitische Abgötterey ab-
 thun solte. Von demselben / ehe er noch geboren worden /
 hat Gott in die vierdehalb hundert Jahr zuvor weissagen
 lassen / 1. Kön. 13. v. 2. 3. Vnd eben von vnserem Johan-
 ne / der in der zeit gebohren / hat eben wol lange zuvor Da-
 vid geweissaget im 132. Psalm v. 18. da er in der Person Got-
 tes des himlischen Vaters also redet. Ich habe meinem
 Gesalbten / (dem Herrn Messia) eine Leuchte zugerich-
 tet / Ps. 45. v. 8. das war Johannes der Teuffer / der war ei-
 ne helle Leuchte vnd Licht / so für dem Messia in der Jü-
 dischen Finsternis hergienge / Esa. 9. v. 1. mit Lehre vnd
 Leben / vnd solte da zeigen auff das rechte Licht Christum
 Jesum / Johan. 1. v. 9. vnd solche Geburt des Johannis
 hat also David lange zuvor im Geiste gesehen / vnd hatte es
 Gott also auch verordnet. Solcher göttlicher vorsehung
 vnd verordnung grosser Leute / (ehe denn sie noch gebohren
 werden) Exempel haben wir auch an dem großmächtigen
 Melchisedech / welcher die Kinder Israhel aus dem Ba-
 bylonischen Gefengnis ausgelassen / 2. Chron. 36. v. 22.
 den hatte Gott längst verordnet dazu / ehe er gebohren
 ward. Darumb denn auch Esaias ihm mit Namen nen-
 net / Cores im 44. Cap. Esa. v. 28. vnd im 45. v. 4. saget
 Gott selbst von ihm. Ich nennete dich (Cyrum,) da du
 mich noch nicht kanteest: Das ist / Ich der allerhöch-
 ste Gott im Himmel habe dich König Cyrum lange
 zuvor /

Gott verst-
 het gewisse
 Leute / ehe
 sie noch ge-
 boren wer-
 den.

Jeremias
verordnet
von Gott.

zuvor/ ehe du noch gebohren wurddest/ dazu verord-
net/ daß du alle meinen Willen thun soltest/ vnd
meine geängstigte arme Israeliten aus dem Baby-
lonischen Joch auff freyen Fuß stellen. Also ver-
ordnet der allmächtige Gott lange zuvor grosse Potenta-
ten/ vnd sieghaffte Fürsten/ wenn er seinem armen Israel
etwan helfen wil/ wie auch den Israelitischen Volck also
wiederfahren. Gott verordnet zuvor/ vnd ist ihm unver-
borgen/ wenn er vns giebet grosse vnd prophetische Leute/
die da die gemeine Christi erbawen sollen/ da sondert Gott
bald einen Jeremiam ihm aus/ Jerem. 1. v. 5. von denn es
auch heisset: Ich kante dich/ ehe denn ich dich in
Mutterleibe bereitet/ vnd sonderte dich aus/ ehe den
du von der Mutter gebohren wurddest/ vnd stellte
dich zum Propheten vnter die Völcker. Eben dersel-
be Gott hat auch Johannem den Täufer also erkant/ ver-
ordnet vnd bestellet/ von dem allhie gesaget wird/ daß er
von seiner Mutter Elisabeth sey geboren worden. War-
umb? Denn Gott hatte ihn lange zuvor zu einem solchen
grossen Mann verordnet/ der dē Messia den Weg bereiten
solte. Daß also dieser tewre Mann nicht ohne gefehr
geboren ist: Auch nicht vergebens gesaget ist durch den
heiligen Geist/ Elisabeth kam ihre Zeit/ sondern da hat
Gott die verordnung Johannis zu seinem hohen Lehro-
ampft/ wirklich vortgestellt/ welcher grosse Leute/ so ihm in
Kirchen vnd Weltregiment sonderlich dienen sollen/ pfles-
get auch sonderlich verordnen vnd herfür zu ziehen/ wie
denn S. Paulus/ das auserwehlte Rüstzeug also in Mut-
terleibe verordnet vnd ausgesondert worden/ Galat.
4. v. 15. daß er den heiligen Namen Gottes solte für die
Weyden

Weyden tragen vnd für die Könige / vnd für die
Kinder von Israel. Geschicht 9. v. 15.

Aus welcher verordnung Gottes / (dadurch er Jo-
hannem / noch lange für seiner Geburt zu einem grossen
Manne ausgesondert) wir denn diese Lehre nemen/
daß fürneme Leute vnd Rüstzeuge Gottes nicht ohn gefehr
also geboren werden / sondern daß dieselben von Gotte zu
solchen hohen Wercken verordnet / vnd vom Himmel gege-
ben werden / wie wir denn vom heiligen Johanne gehöret /
daß schon Esaias vnd Malachias von ihm lange zuvor ge-
weissaget haben / daß er solte des Herren Messia geistlicher
Heerhold werden. So mußte er ja freylich von Gott / für
seiner Geburt / dazu bestimmet vnd ausgesondert worden
seyn! Kommen derowegen Kirchen vnd Regiments
Seulen von dem allerhöhesten Gott / der muß vns geben
Gottesgelehrte Bischoffe / vnd trewe Arbeiter in seine
Erndte / Matth. 9. v. 38. mit grossen scharen Evangelis-
ten / Ps. 68. v. 12. Er muß lassen gebohren werden / tapffere
Cyros, gottfürchtige Josias vnd Josaphats / freymütis-
ge Helden vnd Davids / so es sonst wol zugehen im Res-
giment / im Lehr vnd Rührstande / wie dann solches die
Schrift andeutet / wann sie meldet / daß Gottes Geist
sey gewesen ein Athniel / Richt. 3. v. 10. der Geist des
Herren habe Gedeon angezogen / c. 6. v. 34. der Geist
des Herren sey gekommen vber Jephthah / c. 11. v. 29.
Gott habe erwecket den Geist Cores (oder Cyri) 2. Chro.
36. v. 22. anzudeuten / daß Gott verordne grosse vnd ges-
waltige Leute (vnter denen vnser newgeborene Johannes
der Teuffer der Vornembste gewesen /) Matth. 11. v. 11. er
rüstet sie mit seinen Gaben / Krafft / vnd Geist aus / daß sie
in ihrem von Gott anbefohlenen Ampte / getrew / tapffer
vnd

Diese ver-
sehüg Got-
tes / gib
vns eine
Lehre 1.
daß
Grosse Leu-
te von
Gott gege-
ben wer-
den.

vnd trew wie Moses Heb. 3. v. 5. erfunden werden / wie denn solche Heroische Naturen eben darumb vnd dazu von Gott in Mutterleibe seyn ausgesondert vnd erweckt worden.

Die Verse-
hung Got-
tes reizet
vns zur
danckbar-
keit an.

Babstums
grewel vnd
mutwil.

Welches wir vns denn billich / andächtige Christ-
freunde / zu Hertzen vnd Gemütthe führen in danck-
barkeit zu vnser gegenwertiger Evangelischen Jubel-
zeit / da wir auch einen vornemen grossen Mann haben / in
Mutterleibe dazu abgesondert / daß er solte mit getrostem
Heldenmuth / das grewliche Papsthumb vnd Pharisaische
Finsternus angreifen / dessen Sawrteig. ausfegen / vnd die
Evangelische Wahrheit ans Licht bringen. Das war der
getrewe Mann vnd auserwehlte Rüstzeug Herr D. Mar-
tinus Lutherus, der war zu dem grossen Werck der Refor-
mation der Römischen Clerisey / (nach welchem die ganze
Welt / Kayser / König vnd Fürsten / ja fromme Herzen
vnter dem Papstumb selbst in grosser anzahl / ängstiglich
geseuffzet hatten) ehe er noch geboren worden / ausverse-
hen. Es war vmb solche zeit ein betrübter zustand in dem
armen Christheufflein / welches eine dicke Finsternus der
vnwissenheit bedecket hatte. Der Stand der Obrigkeit
war durch den hochmut des Römischen Bischoffs zün-
lich genidriget / (deren Schild vnd Helm / Würd vnd herr-
lichkeit war fast verblichen) der da nit alleine vnverschämpt
Kayser vnd Könige zu seinen Vasallen vnd Lehnleuten
gemacht hatte / August: Steuchus, Biblioth. in lib. de do-
natione Constantini, sondern auch wol Kayserlicher Ma-
jestät auff dem Halse getancket / als Frider. Barbar. Die
armen Vnterthanen wurden von den Pharisaischen Priez-
stern vnd Scheinheiligen auff den eussersten Grad ausge-
zogen / wie die Hochansehnlichen des H. Röm. Reichstände
Darüber

Darüber eine bittere vnd bey keinen nachkömmlingen vergeßliche klage geführt haben/ Gravam. 100. Nationis Germaniæ 1522. Norimbergæ. im Reichstag zu Nürnberg/ Anno 1522. Vnter den Geistlichen selbst war keine Gottseligkeit/ Erbbarkeit/ wie die Päpster selbst bekennen müssen: Bellarm. Tom. 6. oper. concion. 26. col. 296. b. c. d. Idem conc. 41. 42. col. 503. d. concl. Schulting. lib. 1. c. 4. de disciplinâ Ecclesiastic. Das war zumahl ein beseuffter Zustand/ vnd vnermesslich Elend/ darinnen unsere abgelebte Vorfahren gesteckt/ vnd vnter dieser Last weydlich geseufftet haben. Da hat nun der allerhöchste Gott ein einsehen gehabt/ vnd seinen Mann gesand Lutherum, als einen helleuchtenden Engel/ welcher da mitten durch den Himmel geflogen/ Offen. 14. v. 6. ein Ewiges Ewangeliem verkündiget/ vnd Gotte alleine zu fürchten/ (nicht den Römischen Päpstlichen Gott/ wie er sich selbst nennet in seinem Recht/) Distinct. 96. c. 7. satis euidenter. col. 293. ermahnet. Das ist nun nicht ohn gefehr geschehen/ sondern Gottes Werck ist es/ der diesen elenden Mönch dazu verordnet/ (wie auch Johannes der Teuffer die Pharisæer zu reformiren ausgesondert/) daß ers hat müssen glücklich/ welches vergeblich viel Käyser vnd gewaltige angefangen/ hinaus führen/ vnd aller Welt durch seinen Mund vnd Schreibfeder hell vnd dürr vnter Augen stellen die vnmenschliche Bürde/ so der Papst vnd sein Hauffe der freyen Christenheit/ legen die/ von ihrem himmlischen Breutigamb so tewr erworbene Privilegien, aufgedrungen. Auch die grosse Systerne/ in welcher die Mönche vnd Nonnen/ wie die Blinden/ tappeten/ wie solches ein gelehrter Papist/ mit nahmen Petrus à Soto selbst bekennen muß/ p. 258. à Defens. mit folgenden Worten:

D ii

Agnos

Lutherus
ein Engel.Zur er-
kennung. 3.Bekentnis
Petri à Soto
eines Römischen
Lehrers.

Agnoscamus exemplis diligentiaq; Lutheri & suorum,
 Deum nos paternè admonere, eorumq; vigilantia no-
 stram condemnare & excitare socordiam. Das ist/
 Wir bekennen oder erkennen / daß Gott durch das
 Exempel des Lutheri vnd seiner Mitgesellen vns
 Väterlich erinnere / vnd durch ihre Wackerheit vn-
 sere Faulheit verdamme vnd auffmuntere / Da hö-
 ren wirs aus eines vornemen Päpstlichen Lehrers Muns-
 de / vnd bekennenden Gewissen / daß vnser tewre Mann Lu-
 therus von Gott dazu erwecket worden sey / daß er die fau-
 len Leute im Papsthum auffmunteren solte / darumb er
 auch von Gott sonderlich dazu angetrieben / auch gegen sei-
 ne selbst eigene intention, als der da im Sinne nur gehabt /
 die handgreiffliche Ablasskrämeren (welche von dem Jesuit-
 ten Estio selbst zum theil verwerfflich angeklagt wird) zu
 straffen : Estius in 4. Sent. dist. 20. col. 295. E. 1. Nichts
 aber den Papst vnd seine andere Irrthüme : Aber von
 Gott war diß Werck / von ihm wars also gewand / dar-
 umb so mußte Lutherus / der von Gott dazu verordnete
 Mann vnd rechter Johannes / weiter greiffen / vnd mit dem
 Evangelischen himlischen Liecht dem Papst also vnter Aus-
 gen leuchten / daß dadurch alle fromme Herzen in die düs-
 ckeln Kammern des Römischen Stuels hinein gesehen / vnd
 da einen vnleidlichen Grewel / beydes eines falschen Glau-
 bens vnd ärgerlichen Lebens (welches sie denn rund bekenn-
 en müssen) befunden haben / vnd derowegen von diesem
 geistlichen Babel ausgegangen / vnd andere auch aus-
 zugehen / getrost ermahnet hat. Es. 48. v. 20. Offen. 18. v. 4.
 Gleich wie zu Johannis zeiten aus der Pharisäischen
 Schul viele zu Johanne traten / ob schon die Pharisäer viel
 von Moses Stui / vnd ihrem heiligen Orte / wie auch heute
 die

Grewel des
 Ablasses
 bekant.

Lutherus
 ein auser-
 wehltter
 Mann.

die Päpſtler von Petri Cathedra, rühmeten, Matt. 23. v. 2.
Geſchicht. 6. v. 13.

Wolan / ſolches hohen vnd groſſen Gnadenwercks
halber haben wir billich dem Allerhöchſten zu danken/
der vns auch / wie vormals den Jüden / eine ſolche Leuchte
in Luthero zubereitet / einen ſolchen Zeugen zugerichtet /
ein ſolches Küſtzeug verordnet hat / der vns nicht zu den
Phariſeiſchen Menſchenſagungen / ſondern zu dem Lamb
Gottes geführt hat / Matt. 15. v. 6. 7. Coloſſ. 2. v. 21. 22. vnd
nicht zu Mönchſcapffen oder verdienſte / mit welchem
Menſchentand doch niemand ſeiner Seelen ruhe ſchaf-
fen kan. Jere. 6. v. 16. Matt. 11. v. 29. Darauß denn warlich
die Väterliche verordnung Gottes / vnd ſeine vorſorge für
ſeine arme Schäflein / welchen man im Papſthumb nicht
alleine die Woll abgeſchoren / ſondern auch wol gar verzeh-
ret hat / ſonnenklar erſcheinet / mit welcher danckbarlichen
betrachtung wir billich das Dauß vnſers Hertzen an
dieſem vorbereitungs Tage heiligen / vnd in vnſeren Her-
zen den Herren erheben ſollen / vnd ſeinem Nahmen dan-
cken / vnd hoch ehren.

Daben wir aber auch nicht vergeſſen ſollen / der Ho-
hen Obrigkeit / welche gleicher geſtalt von dem allerhöch-
ſten Gotte erwecket / (als der aller König Dertz in ſei-
ner Hand hat / Sprichwort. 21. v. 1.) daß ſie nunmehr /
für hundert Jahren vnd darüber / nicht alleine dem ſeligen
Luthero die hülffliche Hand geboten / Schutz vnd Schirm
geleiſtet / wiewol es nicht gemangelt an ſolchen Leuten / die
D. Lutherum hart angegeben bey ſeiner hochlöblichen O-
brigkeit ; ſondern auch haben ſich nicht geſchämiet ſolche
Evangelische Lehre durch Lutheri dienſt wieder aus Liecht
gebracht / öffentlich auff dem Reichstag zu Augſpurg für

D iij

Käyser

Danckbar
ſollen wir
ſeyn.

Die hohe
Obrigkeit
hat viel ge-
than

Beim Eo-
angelio.

Käyser/Könige vnd Fürsten zubekennen: auch nicht geschewet/ (Besiehe den Augapffel im anfang.) wiewol sie nicht vnwissent/das solche Lehre durch allerley Calumnien bey Käyserlicher Majestät sehr verhasset gemacht.

Danckbarkeit, gegen Gott vnd dessen Werkzeugen.

Das ist nun abermal ein grosses Werck der Göttlichen verordnung/ welche wir in diesem Evangelischen Jubelfest wol zu beherrigen haben/ als dadurch vnserer Evangelischen Lehr sicherheit vnd Schirm geleistet vnd Könige vnd Fürsten vnser Pfleger geworden/ Esa. 49. v. 23. dieweiln sie Fürstliche Gedancken gehabt/ c. 32. v. 8. vnd sich der Evangelischen Wahrheit/die auch vnser Taufser Johannes geprediget vnter den Phariseern/ für Königen Fürsten nicht geschemet/ Psalm. 119. Welche unverdiente Gnade vnd wolthat wir insonderheit beyde an vnserer waren Evangelischen Lehr zugethanen/ hohen Häuptern vnd Obrigkeit/ so wol auch an dem dienste S. Herrn Lutheri/ danckbarlich zu erkennen/ Gottselig zu erwegen/ vnd darumb dem Allerhöhesten Gott die Tharen vnserer Lippen auffopfern/ vnd mit einander in den Hütten der Gerechten jauchzen: Die Rechte des **HERREN** behelt den Sieg/ die Rechte des **HERREN** ist erhöht/ die Rechte des **HERREN** behelt den Sieg / aus dem 118. Psalm v. 15.

Evangelische Prediger seyn Lehrer zur Gerechtigkeit.

Vnd aus dem Propheten Joel am 2. cap. v. 23. Ihr Kinder Zion freuet euch vnd seyd frölich im **HERREN** ewren Gott/ der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibet. Warlich einen solchen Lehrer zur Gerechtigkeit hat die Jüdische Kirche an Johanne dem Teuffer gehabt/ dessen Geburtstag wir Heute begehen. Ja an vnseren seligen Herrn Luthero vnd an allen rechtschaffenen Evangelischen Lehrern haben wir solche Lehrer der Gerechtigkeit/ die

die vns nicht auff der faulen Mönche oder sündigen Menschen Gerechtigkeit weisen/ sondern auff Iesum Christum alleine/ der vnser Gerechtigkeit/ Gnadenstul vnd Mittler ist. Jerem. 23. v. 8. Rom. 3. v. 24. 1. Tim. 2. v. 5. Dars umb wir vns solcher Lehrer billich zu erfreuen/ vnd für deren schenckung vnd verordnunge/ Gotte dem Allerhöchsten als für einen alleredlesten Seelenschaz zu dancken haben. Welches das eine ist/ das wir bey der vorsehung Johannis des Teuffers/ zu seinem vornemen Lehrampt/ ehe er gebohren worden/ zu betrachten haben.

Darnach so finden wir 2. allhier die wunderliche Geburt Johannis des Täuffers/ welche warlich gar seltsam vnd ein grosses Werck des allerhöchsten Gottes gewesen. Denn der Engel Gabriel hat diese Geburt für ein wunderliche Geburt geachtet/ da Er im 1. cap. Lucae v. 36. saget: Siehe Elisabeth deine Gefreundinne ist auch schwanger/ vnd gehet itzt im 6. Monat/ die doch im geschrey ist/ dasz sie Unfruchtbar ist. Da er so viel sagen wil: Du kanst zwar Maria disz nicht reinen/ wie es sol zugehen/ dasz du solt Schwanger werden: Aber es wird der Herr ein newes mit dir schaffen/ Jerem. 31. v. 22. die Krafft des Höhesten wird dich vberschatten: Nim dir zum Exempel deine Gefreundte die Elisabeth/ welche auch wunderlicher weise von Gott gesegnet worden. Wird vns dero wegen in diesen Worten: Elisabeth Gebar einen Sohn; ein grosses wunderwerck fürgehalten/ dasz Gott habe den Schlüssel zur Fruchtbarkeit/ dieweiln doch Kinder eine Gabe des Herren/ vnd Leibesfrucht ein Geschenck/ Psal. 127. v. 4. Vnd wenn der Herr zuschliesset/ so seyn alle Mütter des Hauses Abimelechs vns fruchtbar//

Wunderliche Geburt
Johannis.

Gibt uns
eine Lehre
1. von der
Allmacht
Gottes.

2. Von dem
Ehestand.
Daß er
auch Geist-
lichen wol
anstehe.
Regen die
Päpster.

Johannes
aus dem
Ehebet ge-
zeuget.

fruchtbar. 1. Mos. 20. v. 18. Woraus denn wir nicht alleine sehen/ wie Gott auch vber die Natur handeln könne/ vnd mehr thun/ als wir verstehen/ Ephes. 3. v. 20. die weils in des Herrn Augen kein ding vnmöglich/ Zach. 8. v. 6. vnd derowegen wir Gottes Hand vnd macht nicht also in vnser Vernunft vnd Physicam einschräncken sollen: Sondern da wir sein Wort vnd verheissung haben/ sollen wir mit Abraham/nicht sehen auff die Natur vnd verstorbenen Leib / sondern nur alleine auff Hoffnung/ da nichts zu hoffen ist. Diese grosse Allmacht sag ich/ haben wir nicht alleine an der Geburt Johannis zum trost vnd sterckung vnser Glaubens/ legen allen zweiffel zu falssen: Sondern wir verwundern vns auch billich wie Gott der H. Geist alles so genaw durch Lucam verfassen lassen/ daß er sich nicht schewet zu gedenden der Geburtszeit/ der Geburt/ des Sohns der da gebohren ist / der Eltern / so da diesen Sohn gezeuget: Warlich damit machet der heilige Geist öffentlich zu schanden die Feinde des Ehestandes/ welchen sie den Priestern verbieten: Warum? Denn es sol ein solcher Stand seyn/ (wie die Päpstischen fürgeben) darin man Gott nicht so wol dienen könnte/ als wenn man auffer dem (Ehestande) lebete. Coster. in Enchrid. Propos. 9. p. 660. Bellar. lib. 2. cap. 30. de monachis. Es können die Leute nicht recht beten / so da Ehelich seyn/ wie der Papst in seinem Geistlichen Recht lehret/ Dist. 31. cap. 7. Si Laicus, col. 101. & cap. 5. Nam sicut, vnd andere viele Papisten / vnd der vrsachen halben verbieten sie den Priestern die Ehe/ als welche sonst ihrem Ampt/ in gebühlicher Gottseligkeit vnd andacht nicht möchten fürstehen. Ist dem also/ wie kompts denn/ daß der H. Geist alle vmbstände der geburt Johannis des Teuffers so fleissig hat

hat lassen aufschreiben? Wie gehets denn zu/ daß dieser
 grosse / tewre Mann Johannes / welchen Christus selbst
 bis an den Himmel erhebet / hat auch müssen aus dem Ehe-
 bette gezeuget werden / da doch sein Vater auch ein Pries-
 ter vnd Geistlicher war? Matth. 11. v. 11. Können nun
 die Ehelichen Priester nicht recht beten / (wie die Bapstis-
 schen lehren /) warumb ist denn der H. Johannes vnd aus-
 erwählte Gottes Mann von einem ehelichen Priester ges-
 zeugert worden? Hat denn nicht der Allerhöhest selbst im
 A. Testament / die Ehe eben so wol für die Priester eingese-
 set / als für andere? Ja freylich / vnd hat dennoch wol gese-
 hen / daß auch im Ehestande ware Gottseligkeit vnd an-
 dacht des Herzens zu Gott gar wol könne erhalten werden /
 als in einem ehelichen Stande / darinnen die Ehepfanken
 zu Gottes ehre erzogen / vnd auch die Mütter selig werden
 durch Kinder zeugen. Darumb so sihet ein Christgleu-
 biger Mensch gar wol / wie daß der Bapstischen Lehre Gott
 wolle vbermeistern in seiner heiligen Ehestiftung / dieweil
 wir hören / daß Johannes im Ehebet gezeugert / dieweil
 auch ja vnleugbar / daß die Priester im Alten Testament
 Ehelich gewesen / vnd haben doch für Gottes Angesicht
 wol treten dürfen / opffern vnd beten / seyn nicht so schein-
 heilige Leute gewest / welche da mehr Wege zur heiligkeit
 haben wissen vnd erfinden wollen / als die göttliche Weiß-
 heit selbst. Gleicher gestalt ist auch bekant / daß der Priester
 Ehestand ehrllich vnd gemess göttlicher Ordnung ist gehal-
 ten worden: Darumb hat sich der H. Mann Joseph nicht
 geschewet eines Priesters Tochter zu nemen / 1. Mos. 41. v.
 45. der doch wol so Weise war / daß er auch die Fürsten
 des Pharaonis Weißheit lehren konte. Psal. 105. v.
 23. Moses ebener massen / mit dem Gott von Angesicht

Ehestand
 ehrllich
 auch an
 Geistlichen

Bapstliche
 Lehr vom
 Ehestande
 ist irrig.

Ist im al-
 ten Testa-
 ment vns
 bekant.

zu Angesicht redet/4. Mose 12. v. 8. hat auch der Priester
 Ehebet nicht für vnheilig geachtet; er hette sonst nimmer
 eines Priesters Tochter aus Midian geheyrathet; 2. Mos.
 2. v. 22. zu geschweigen der Apostel Exempel; wie denn
 S. Petrus (auff des Heiligkeit vnd Exempel sich ja sonsten
 die Römischen weidlich beruffen/) eine Schwieger Mutter
 gehabt. Matt. 8. v. 14. Auch S. Paulus schreibet: Daben
 wir auch nicht macht eine Schwester zum Weibe
 mit vmbher zu führen/ wie die andern Apostel/ vnd
 des Herren Bruder Kephas 1. Cor. 9. v. 5. Haben nun die
 Aposteln ihre Eheweiber mit sich geführet / so müssen
 sie ja frenlich von der scheinheiligen Keuschheit der Päßt-
 ler nicht gewust haben? Wie denn auch die heiligen Väter
 bekennen/ daß die Aposteln Ehelich gewesen seyn. Tertul-
 lian. in exhort. ad castitatem, cap. 8. Ignatius Epistola
 ad Philadelph. Clemens lib. 3. Stromatum. Euseb. lib.
 3. cap. 31. & 20. Die Kirchenhistoria bezeuget ebener
 massen/ daß Basilius, Hilarius, Nazianzenus, Polycar-
 pus vnd viele andere auch im Ehestande gelebet/ vnd halten
 doch die Päßtler selbst diese Leute für heilige Männer.
 Vnd hat ja der Papsst in seinem geistlichen Recht selbst be-
 kennen müssen/ daß/ da man mit dem Eheverbot der Prie-
 ster im Concilio zu Nicæa schwanger gegangen/ der heilic-
 ge Mann Paphnutius solchem beginnen widerstanden/
 vnd die Ehe/ als eine Christliche Keuschheit verthediget/
 vnd habe ihme auch das Concilium recht geben müssen/
 dist. 31. c. 12. Nicæna. Auch weren sonsten aus dem geist-
 lichen Recht viel zezeugnis anzuführen/ welche den Prie-
 sterlichen Ehestand bewilligen vnd gut heissen. Aus wela-
 chem allen denn folget/ daß solche Lehre der Papissten die
 Lehre sey/ davon schon Paulus geweissaget. Der Geist
 saget.

Auch den
 H. Aposteln

Eheverbot
 ist vom vn-
 reinen
 Geist.

faget (spricht er) deutlich / daß in den letzten zeiten
 werden etliche vom Glauben abetretten / vnd anhan-
 gen den vorführischen Geistern vnd Lehren der
 Teuffel / durch die / so in Gleißnerey Lügenreder
 sind / vnd brandmal in ihrem Gewissen haben / vnd
 verbieten Ehelich zu werden. Das ist andächtige
 Christfreunde / an den Päpstern weidlich erfüllet / mit des-
 nen leben wir in den letzten zeiten / sie sind von dem alten
 Glauben der Patriarchen vnd Aposteln beydes Testas-
 mentes abtrennung geworden / habē sich an den verführischen
 Geist des Abfals gehangen / vnd reden allerley Lügen in
 gleißnerey / 2. Thess. 2. v. 3. vnd sagen / sie wollen nit Ehelich
 werden / sondern Keuschheit halten. Aber es ist eine gleiß-
 nerey nur : Denn aus dem verbot der Priester Ehe ist her-
 nachmals das schändliche Concubinen leben vnd wesen an-
 gesponnen / nicht alleine in vorigen Jahren ; sondern auch
 noch zu vnserer zeit : Daß auch solch ärgerlich leben / wel-
 ches viele vnter den Römischen Geistlichen treiben / mit ih-
 ren Concubinen / etlichen auffrichtigen Papisten selbst ver-
 drossen / vnd derowegen H. Henricus Cuychius, Bischoff
 zu Nuremund nicht alleine ein eigen Buch / welches er ein
 Spiegel der Concubinarien nennet / Anno 1605. zu
 Cöln geschrieben vnd trucken lassen : Sondern auch
 den schändlichen Concubinenstand als verdamlich
 verworffen / vnd darüber einen seiner Spiesgesellen
 (mit nahmen Georgius Elentherius) hart gestraffet /
 der da sein Gott vnd Eheloses Concubinen leben hat ver-
 thedigen wollen. Besihe Epistolam paræneticam zu Cöln
 1602. in 8. bey Guather getruckt. Das seyn die edlen
 Früchte / so da entspringen aus verachtung der Göttli-
 chen seligen Eheordnunge / vnd wenn man Weiser seyn
 wil /

Eheverbot
 bringt viel
 schande.

wil/ als Gott selbst : Zu geschweigen der stummen Todts
 sünde/ so da im Papsthumb in den Klöstern in voller Blüt
 stehen/ vnd auch die Jesuiter darüber disputiren, R. Tan-
 ner. Tom. 2. Theol. Scholast. disp. 4. q. 8. dub. 6. n. 109.
 zu geschweigen der vielen vnd hefftigen Klagen/ so vber
 das Eheliche wesen zu jeder zeit geführet worden/ dadurch
 denn alle Welt mit Hurerey vnd Bnzucht erfüllet ist/ wie
 aus den Historien der lenge nach anzuführen gar leicht we-
 re. Vide Mayer. vulnere 17. pag. 77. Espensian. lib. 2.
 cap. 7. de continentia. Gravam. 75. Nationis Germa-
 nicæ. Disputation Jodoci Lorichij de aliquot & trigin-
 ta poenis & damnis Concubinariorum Clericorum in 4.
 1590. Friburgi.

Darumb wir denn für solcher scheinheiligen lägen-
 haften Keuschheit der Mönche vns wol fürzusehen haben/
 vnd ja dabey bleiben/ daß die Ehe ehrlich sol gehalten
 werden bey jederman/ vnd das Ehebet vnbez-
 fleckt/ so wol bey Geistlichen/ als Weltlichen Personen/
 Hebr. 13. v. 4. insonderheit zu diesen Zeiten/ da man mit
 solcher ertichteten vbertünchten Heiligkeit/ von newen alle
 Welt zu bethören/ enfferstes beflissen ist/ welche Lehre wir
 denn bey der Geburt Johannis/ aus Ehelichem Priesterli-
 chem Bett gezenget/ in acht zu nemen gehabt/ vnd mit sol-
 cher heiligen keuschen Lehr auch das Haus unseres Herren
 heiligen/ G Otte dancken/ der vns nun vber die 100. Jahr
 für dem Ehelosen leben der Mönche vnd Nonnen allers
 gnädigst bewaret.

Ist also der erste Theil abgehandelt/ wie nemblich
 Gott der Allerhöchste die Geburt Johannis des Täuflers
 so wunderbarlich versehen/ verordnet/ vnd ins Werck habe füh-
 ren lassen.

Ander

Ander Theil.

Misericordix DEI Elisabethæ facta exhibitio.

Wie nemlich Gott der Allmächtige grosse Barmherzigkeit an der Elisabeth gethan habe. Davon in unserm Text stehet: Ihre (der Elisabeth) Nachbarn vnd Gefreundten höreten/ daß der Herr grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte / vnd freweten sich mit ihr. Es hat Gott seine Barmherzigkeit dergestalt groß gemacht an der Elisabeth/ daß er sie fruchtbar gemacht vnd also ihre Schmach von ihr genommen/ wie sie selbst redet im 25. vers dieses 1. Cap. Luca.

Denn es war im Alten Testament eine grosse schmach eine vnfruchtbare Ehe zu besitzen / wie sonst bekandt ist. Derowegen hatte Gott dergestalt grosse Gnade der Elisabeth bezeuget / denn auch Kinder seyn eine Gabe des Herren/ Ps. 127. v. 4. vnd der Herr muß alleine das Lob behalten/ daß er die Vnfruchtbarkeit im Hause wohnen macht: Ps. 113. v. 9. Darumb so preisen diese Gnade beyde die fromme Elisabeth vnd ihre trewe Nachbarn. Mit deren Exempel sollen wir abermal / andechtige Christfreunde / das Hauß unsers Herzen heiligen / in dasselbe Geistlicher weise eingehen / vnd auch betrachten / wie grosse Barmherzigkeit auch Gott an vns gethan hat. Denn es ist eine grosse Barmherzigkeit / daß unser Gott (zu geschweigen so viele Leibliche Wolthaten) bey seinem Wohlgeruch des seligmachenden Evangelii / vns nun vber die hundert Jahr erhalten / 2. Cor. 2. v. 16 daß Er nicht hat angesehen unsere schnöde vndanckbarkeit vnd grosse vnbusfertigkeit / daß durch Er billich were befugget gewesen vns einen Hunger ins Land zu schicken / Amos. 8. v. 1. 2. wie Er denn bereit

E iij

mit

Wie Gott Barmherzigkeit erzeiget habe der Elisabeth.

Gott hat auch vns grosse Barmherzigkeit erwiesen.

mit solcher Rute viele vnserer Glaubensgenossen heimgesucht hat: Aber daß wir biß dato in vnserer Stadt vnd Land solche Rute nicht geschmecket / sondern auff der grünen Awe des seligmachenden Euangelii geweidet / vnd zu dem lebendigen Trostwasser geführt. Psalm. 23. v. 2. Auch die Augen des Herrn nicht haben gesehen auff ein sündiges Fürstenthumb / Amos. 9. v. 8. sondern Er das Haus Jacob nicht gar vertilget hat / warlich das ist ein grosses Werck der hochberühmbten Barmherzigkeit Gottes!

Gnade
Gottes gegen vns.

Daß vns der barmherzige Gott vnd Vater im Himmel legen so viele / so gewaltige / so verschlagene / so ergrimmete Feinde vnd Hasser / so mächtig vnd gewaltig beschützet / vnd aus ihren Rathschlägen nichts gemacht / vnd vnserre Feinde dieselbe nicht haben können hinaus führen / Ps. 21. v. 12. vnd der ergrimmete Römische Pharao der Papst / nach dem wir aus seiner Dienstbarkeit in die selige Freyheit des Euangelii getreten / seinen Muth an vns zu fühlen / nicht vermocht / das alles haben wir alleine der grossen Barmherzigkeit Gottes zu danken.

Für solche
Barmherzigkeit sol-
len wir
danken.

Daß vns der barmherzige Gott vnd Vater im Himmel in vnserem Sachsenlande ein wenig Samen hat lassen vberbleiben / Esa. 1. v. 9. vnter der grossea Sündflut eine Arck erhalten / vnd vns wie ein Brand aus dem Feuer errettet / vnser Leben / wie eine Beute lassen davon bringen / vnd also mitten im Zorn Barmherzigkeit angewendet / Habac. 3. v. 2. weme haben wirs zu danken? als der in alle Ewigkeit Ewigkeit hochrühmlichen Väterlichen Barmherzigkeit Gottes. Darumb / andächtige Christfreunde / heiliget ja mit solchem süßen Reuchwerck der göttlichen Gnade das Haus ewers Herzen / lasset ewer Reuchwerck
mit

mit fewriger andacht enzündet werden/ Psal. 103. v. 1. vnd
 lobe den **H**Erren unsere Seele/ vnd was in vns ist/
 seinen heiligen Nahmen/ lobe den **H**Erren unsere
 Seele/ vnd vergis nicht was Er vns guth gethan
 hat. Was denn? Er hat vns unsere Sünde vergeben/
 vnd unsere Seele vom Verderben errettet/ Er hat vns
 gekrönet mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit. Er hat
 zwar unsere grosse Himmelstürmende Sünde gesehen/ aber
 sein Antlitz davon gewand/ vnd in seinem Väterlichen/ als
 lezeit von Gnaden vberfließenden Herzen also gesprochen:
 Was sol ich aus dir machen Ephraim/ sol ich dich
 schützen Israel? Solich nicht billich eine Adama
 aus dir machen/ vnd dich wie Seboim zurichten?
 Aber mein Dertz ist anders gesinnet/ vnd meine
 Barmhertzigkeit ist zu brünstig/ daß ich nicht thun
 kan/ nach meinem grimmigen Zorn/ noch mich keh-
 ren Ephraim gar zu verderben/ denn ich bin **G**ott
 vnd kein Mensch. Osee. 11. v. 7. 8. 9. Also hat **G**ott
 diese 100. Jahr vber unsere begangene Sünde vnd Un-
 dankbarkeit auff eine Schale gelegt/ vnd seine Barmherz-
 zigkeit auff die andere: Aber seiner Gnade hat er vns zum
 besten einen seligen ausschlag gegeben/ vnd also unsere
 Sünde vns verziehen/ durch welche er billich were verur-
 sacht worden/ vns zu geben in die Hände vnser Feinde/
 Psal. 74. v. 3. die nach vnser Seelen stehen/ Ps. 38. v. 13.
 vnd den Besem des verderbens Esa. 14. v. 23. schon im Herz-
 ken vnd Hand führen/ vnd vns wie eine Flut leichtlich vber-
 schwemmen können. Psal. 124. v. 4. Ist also das heilige
 Delblätlein der Barmhertzigkeit Gottes mitten vnter der
 Teutschen Sündflut erhalten. Vnd sihe solcher Gnaden
 erfrewen wir vns billich/ vnd bitten ihm demnach mit
 Kinds

Simile.

*Allegoria
 ex Tertull.
 de Baptis.
 Origen.
 super Levin.
 hom. 13.*

Bussfertig
Leben.

Kindlichen seuffzen / Roman. 8. v. 15. er wolle sich end-
lich Jerusalem wider erbarmen / Zachar. 1. v. 12. Die Pfei-
le seines Zorns mit dem Del der Barmherzigkeit bestreis-
chen / Lyra, wie ers biß dahero mit vns auch gethan. Dar-
umb wir denn ihme billich dancken vnd sagen / vnd singen
mit freuden in den Hütten der Gerechten : Die Rechte
des Herren behelt den Sieg / die Rechte des Her-
ren ist erhöhet : Die Rechte des Herren behelt
den Sieg / Psal. 118. v. 15. Weiter so sol auch diese grosse
Gnade vnd Barmherzigkeit vns zur Busse leiten / daß vns
ser biß dahero Gott verschonet hat / wie vns S. Paulus lehr-
ret : Verachtestu den Reichthumb / Güte / Gedult
vnd Langmütigkeit Gottes / weissestu nicht / daß
dich Gottes Güte vnd langmut zur Busse locket ?
Rom. 2. v. 4. Gott erwartet der Besserung / vnd sihet / ob
wir vns nicht wollen bedencken vnd Früchte bringen. Luc.
13. v. 8. Geschicht solches nicht / so heuffen wir vns selbst
den Zorn. Rom. 2. v. 5. vnd der Allerhöchste hat schon sei-
nen Bogen gespannt Ps. 7. v. 14. vnd mit seinem Eisern
Scepter kan er alle Unbusfertige / als vngerathene Löffle
erschmeissen. Ps. 2. v. 9. Jerem. 18. v. 4. 5. Darumb wir
denn auch in der Gnadenzeit vns wol bereiten sollen / ihme
vorzubeugen / Ezech. 22. v. 30. damit er auch sein Rachs-
schwert nicht vber vns ruffe / 3. Mol. 26. v. 24. daß seinen
Bund reche / vnd es dem Todschläger in die Hand gebe /
Ezech. 21. v. 11. vnd wir auch also in den willen vnser Fein-
de ergeben werden. Ps. 27. v. 12. Darumb daß wir mit den
Juden nicht erkant haben / die Zeit / darin wir mit Gnaden
heimgesucht sind. Luc. 19. v. 44. welches also der ander
Theil / wie nemlich Gott der höchste so wol der Elisabeth
vnd vns grosse Barmherzigkeit erzeiget habe.

Der

Der Dritte Theil.

Vicinatorum & cognatorum congratulatio.

Wie sich die Nachbarn vnd Gefreundten erfreuet haben vber der Elisabeth. Davon meldet vnser Text also: Ihre (der Elisabeth) Nachbarn vnd Gefreundten hörten etc. vnd freuerten sich sehr. Die vrsach dieser freude ist in dem ersten Theil angedeutet worden / nemlich / dieweil der allmächtige Gott sie mit Leibesfrüchten gesegnet / vnd einen Sohn bescheret hatte / Johannem den auserwehltten Mann. Da haben wir abermal eine heilige vnd nötige Lehre / mit welcher wir in diesem Evangelischen Jubelfest vnd betrübten zeiten / vnserer Herren Haus wol zieren vnd heiligen sollen. Denn es nicht vmbsonst auffgeschrieben ist / wie sich die Nachbarn vnd Gefreundten der Elisabeth mit ihr gefreuet haben. Mit welchem Exempel sie auch bestetigen / daß wir sollen frölich seyn mit den frölichen / nach S. Pauli Lehr. Rom. 12. v. 15. Gleich wie sie sich nun erfreuet haben: Also ist kein zweiffel / sie werden sich auch betrübet haben mit der Elisabeth / wens ihr vbel gegangen ist. Wolan / beydes haben wir vns auch bey diesem Jubelfest zu erinnern / da wir zwar vrsach vns zu erfreuen vnd zu jauchen haben / wegen der erhaltung des reinen Evangelii in vnserer Stadt / Academia vnd Land: Aber hie entgegen müssen wir solche vnser freude mit Christlicher traurigkeit vnd mitleiden temperiren, vnd vns da beneben erinnern des schaden Josephs / Amos. 6. v. 6. vnd vnser betregten Mit-Bruder vnd Schwester / daß wir ja ihren Trangsals vns lassen zu Herren gehen / fleissig für sie auch zu seuffzen vnd beten / vnd also auch traurig seyn mit den traurigen. Da vnser ge-

S

liehte

Nachbarn
der Elisabeth
geben vns
ein Exem-
pel.

Des
Christliche
mitleidens.

Gebet vnd
Eiffer zu-
sammen.

liebte Heyland Christus sahe / daß der fromme Lazarus /
welchen er liebete / durch den Todt jämmerlich dahin geris-
sen vnd erwürget war / gieng es ihm so zu Herzen / daß er
darüber sich betrübet / weinet vnd im Geist ergrimmet :
Johan. 11. v. 34. Ist warlich ein herrlich Exempel des mit-
leidens an dem alleredlesten Tugendspiegel Christo Jesu /
in welchem wir vns auch bespiegeln sollen / vnd bedencken /
wie viel fromme arme Lazari vnd Mitchristen nicht alleine
darauß gegangen / die durch Sorge vnd Angst der grossen
Trübsal ihren Geist willig auffgegeben : Sondern wie viel
arme Leute / die den ihrigen vnd iren Gütern nachseuffzen /
gemacht worden. Über welche wir vns billich betrüben /
auch zugleich in einem eifferigen inbrünstigen Gebet er-
grimmen sollen gegen dieselben / welche gegen alle Christli-
che Recht vnd Ordinanz solche Drangsal aufflegen / das
durch Land vnd Leute jämmerlich verheret werden : Da ha-
ben wir billich zu beten zu Gotte / er wolle die schwere Rute
von vns vnd vnsern Glaubens genossen nemen / vnd zu ver-
traulichen Friede die hohen Häupter der Christenheit Vä-
terlich lencken. Denn Gott alleine hat aller Könige
vnd Fürsten Dertz in seiner Hand / vnd lencket es
wo er hin wil. Sprichwort 21. v. 1. Damit also heilsa-
mer friede möchte wiederumb herfür grünen / welches vnse-
re MitBrüder vnd Schwestern so lange gefehlet haben /
vnd dadurch in allerley Seelen / Leibs / Guts vnd Ehren ge-
fahr hienein gerathen sind : Derem wir vns denn billich
Herklich annemen / als dieweil wir alle einen Vater ha-
ben / Malach. 2. v. 10. zu dem wir alle seuffzen sollen / Rom.
8. v. 15. dieweil wir auch ein Wort Gottes / Rom. 10. v. 9.
einen Glauben / Ephes. 4. v. 6. eine Tauffe vnd Abendmal
haben / 1. Cor. 10. v. 17. an welchen himlischen Gütern vnd
Seelen.

Seelen schätzen ja vns mechtig viel gelegen / vnd derowes-
 gen Gott herzlich mit einander zu ersuchen haben / daß er ja
 nicht wolle nemen von vnserem Munde das Wort der
 Wahrheit / Psal. 119. v. 43. sondern diese selige Beylage /
 2. Tim. 1. v. 14. bey allen waren Glaubensgenossen erhalte-
 ten / vnd ja bey vns bleiben. Luc. 24. v. 29. Dazu denn
 auch kömpt / daß wir alle vnter einem vnverfälschten Glau-
 bens Panier streiten / 1. Tim. 2. v. 19. wir haben alle vnserm
 Feld Obersten Christo Jesu geschworen / 1. Pet. 3. v. 21.
 auff seine Blutfahne / zu streiten nicht mit Leiblichen Wehr
 vnd Wassen / 2. Cor. 10. v. 4. sondern / so fern wir Christen
 seyn / mit bekennen / Rom. 10. v. 9. mit leiden / 2. Tim. 2. v. 3.
 mit Beten : Rom. 15. v. 30. Wenn wir nun sehen / wie daß
 die Geistliche Heerspiße Ps. 68. v. 14. zimlich geschwechet
 vnd dünne wird / Ps. 79. v. 8. vnd Gott kräftige Irrthume
 schicket / 2. Theil. 2. v. 11. so haben wir ja grosse vrsache fleiß-
 sig zu bitten / Gott wolle seine Gemeine erhalten / wider die
 Pforten der Hellen / Matt. 16. v. 18. vnd den starcken Wellen
 stewarten / Ps. 46. v. 4. damit sie nicht das Schifflein der heis-
 ligen Christlichen Kirchen ganz vnd gar versencken. Matt.
 8. v. 25. Nun seyn wir alle miteinander in diesem Schiffe /
 1. Pet. 3. v. 20. in einer Not vnd gefahr / dessen Last ein jega-
 licher fühlet : Darumb nach dem Exempel dieser Nach-
 barn der Elisabeth wir vns mit den frölichen Geistlich frewe
 sollen in diesem vnsern Jubelfest. Mit den trawrigen aber
 vnd die da im Elend vnd irre gehen / Psal. 107. v. 4. vns be-
 trüben / ihnen mit hülff vnd trost / nach bestem vermügen
 beybringen. Es melden die Naturkündiger von den
 Elephanten / daß wenn einer fellet / so schreyet er vnd ruf-
 fet / alsbald die andern solches hören / lauffen sie zu vnd helf-
 fen ihn wieder auff die Beine / weiln er sich wegen größe
 seines

I ij

seines

seines Leibes nicht auffhelffen kan. (Darumb denn auch
 solch Thier **WIND** genennet/ Job. 42. v. 10. gleich als
 wenn es viel Thiere weren.) Thun nun solches die vnver-
 nünfftigen Thiere / wie viel mehr sollen wir nicht seyn / wie
 Ross vnd Meuler/ Psal. 32. v. 9. sonder: verständig vnd
 mitleidig / vnsern betrübten mitleidenden Brüdern vnter
 die Arme greiffen / ihnen bey springen / wie wir best können.
Warnung. Da entgegen werden wir auch für der Sicherheit gewar-
 net / daß wir nicht gleich seyn den Israeliten / vber welche
 Gott der Allerhöchste also donnert im Propheten Amos
 am 6. Cap. v. 6. vnd 1. v. 3. Wehe den stoltzen zu Zion/
 etc. die ihr euch weit vom bösen Tage achtet etc. vnd
 trincket Wein aus den Schalen / vnd salbet euch mit
 Balsam / vnd bekümmert euch nichts vmb den schaden
 den Josephs. Da denn das bittere Wehe denen gedro-
 het wird / die noch mitten vnter dem Unglück vnd zornlast
 Gottes stolzieren / ihre Sünde nicht erkennen / vnd meinen /
 das Unglück sey noch weit: Vnter dessen aber so gehet
 man in sicherheit des Fleisches dahin / vnd achtet wenig sei-
 ner mitbedrängten Josephs Brüder. Darumb so sol es mit
 vnser Jubelfreude also beschaffen seyn / wie David lehret
 im andern Psalm / Dienet dem Herren mit freuden /
 vnd freuet euch mit zittern. Wenn wir nun also vns
 im Herren erfreuen / Phil. 4. v. 4. vnd dennoch heckliche
 vnd kindliche Furcht im Herzen vnd für vnseren Augen
 werden schweben lassen: Rom. 8. v. 15. Alsdenn werden wir
 auch zu bevorstehendem Jubelfest vnseres Hertzen
 Haus recht vnd wol bereiten vnd schicken.

Der

Der Vierdte Theil.

Johannis Baptista donatio.

Da kommen wir nun zum vierdten vnd letzten Theil
 vnseres Euangelii/ darinnen zu bedenccken der rechte Kern
 vnseres Euangelii/ vnd ganzen Festes/ nemblich wie Jo-
 hannes der Täufer sey beschnitten am 8. Tage/ vnd was
 ihm für ein Nahme gegeben worden/ auch was für ein
 disputat bey solchem Nahmen fůrgesallen. Darbeneben
 wie endlich von seinem Vater der Nahme bestimmet/ vnd
 er darauff Johannes geheissen worden. Insonderheit aber
 wird von dem heiligen Geist gemeldet/ daß ober die Nach-
 barn eine furcht gekommen/ sie auch diese wunderliche
 Geburt Johannis gerühmet/ als ein sonderliches Werck/
 vnd wie die Hand des Herren bey ihm gewesen. Daraus
 abermal vnterschiedliche Lehren konten angeführet wer-
 den. Wir wollen aber/ auff daß wir das Haus vnserer Her-
 ren desto besser heiligen vnd ausschmücken zu bevorstehen-
 dem Jubelfest/ diese einige Lehr beherrzigen/ wie daß nemb-
 lich Gott der Allerhöchste eine grosse Wolthat damit be-
 zeuget habe seinem Volck/ in dem er Johannem den Täufer
 geschickt hat: Denn es stunde dazumal jämmerlich im
 Lande vnd der Gottesdienst war grewlich verwüstet durch
 die Pharisier/ welche zwar auff Moses Stuel sassen/ Matt.
 23. v. 2. vnd hatten den Schlüssel der erkentnus/ Luc. 11. v.
 52. vnter dessen aber waren sie Ottergezicht vnd grosse
 Heuchler/ cap. 3. v. 7. welche mehr auff Menschenfakunge
 gaben/ als auff das Gebot Gottes/ cap. 15. v. 6. 7. wandten
 lange Gebet für/ vnd frassen doch der Wittiben Häuser/
 cap. 23. v. 14. Also daß sie gar vbertünchte Gräber waren/
 vnd hatten also mit ihrem Sawerteig alles beschmizet/
 cap. 16 v. 6. Da konte es nun nicht anders hergehen/ als

Grosse
 wolthat
 Gottes/
 daß er Jo-
 hannem
 geschencket.

Vide Six-
tum Senen.
lib. 2. Bibli-
oth. V. Tra-
ditio. p. 147.
a. b.

daß aus einer solchen falschen Lehr auch falsche Früchte
herfür kamen / sie verworffen also den rechten Eckstein
Christum Jesum / Matt. 21. v. 42. vnd achteten seiner nicht /
wiewol ihnen nicht vnbewußt war / daß er von Gott kom-
men were. Joh. 3. v. 2. Derowegen waren der Pharisæer
Zuhörer / wie die Schafe ohne Hirten. Matt. 9. v. 36. Wo es
nun so hergeheth / daß die Leuchte des Worts Gottes nicht
helle scheinet / Sprichw. 6. v. 23. sondern vielmehr vnter die
Banc gesteckt wird / da kan es ohne Seelen schaden vnd
grosse verwüstung nicht abgehen. Sprich. 4. v. 19. Darumb
so hat endlich der Allerhöchste das seuffzen der Gefange-
nen erhoret / Ps. 102. v. 20. vnd den Holdseligen Euan-
gelischen Prediger Johannem den Täufer geschickt / der hat
müssen seyn eine Stimme eines Predigers in der Wüsten /
Esa. 40. v. 3. ein Herhold des Herren Jesu Christi / ein
helleuchtender Engel / Mala. 3. 1. der für dem Messia her-
gegangen / eine helle Leuchte Joh. 5. v. 35. welche Gott der
himlische Vater seinem Gesalbten zugerichtet hatte /
Ps. 132. v. 17. ein bestendiger Zeuge / der da von dem waren
Lichte gezeuget hat / Joha. 1. v. 7. Der hat die Pharisai-
schen gewel mit vnerschrockenen Heldenmuth gestraffet /
vnd also die von Herzen betrübte Schafflein zu dem Erb-
hirten Christo Jesu befehret / 1. Pet. 2. v. 25. wie von ihm
geweissaget worden / Malach. 4. cap. v. 6. Das war nun
eine grosse Wolthat / welche damals der Allerhöchste bezei-
get hatte seinem Volcke / das da in der irre gieng wie die
Schafe / die keinen Hirten hatten / vnd also jämmerlich
durch die thörichte Hirten zerstreuet waren. Zach. 11. v. 17.

Wir aber andächtige Christfreunde / haben vns
auch einer solchen grossen Wolthat zu erinnern an vnserm
Christlichen Jubelfest / denn es fehlet vns auch nicht an
einem

einem solchen beständigen Johanne vnd mächtigen Lehrer/
 derselbe ist billich der selige Herr Lutherus / das auserweh-
 lete Rüstzeug Gottes : Insonderheit wenn wir diese nach-
 folgende 4. Punct bedencfen. Denn anfänglich vnd
 fürs 1. Ist der selige Herr Lutherus ein rechter Johannes
 gewesen Nomine, was den Nahmen anbetrifft. Denn
 Johannes ist ein Hebraischer Nahme/vnd kompt von dem
 Hebraischen Wörtlein יחנן welches so viel heist / als Gna-
 de beweisen/ Holdselig seyn : Bedeutet demnach diß Wort
 יחנן oder Johannes einen holdseligen Menschen/ wie dem
 auch Johannes der Teuffer ein solcher holdseliger Euan-
 gelischer Prediger gewesen/ welcher seine Zuhörer nicht ver-
 tröstet hat auff die Phariseische / leichte Gerechtigkeit :
 Oder auch auff der Bisseer gestrenge Orden vnd vers-
 dienst : Matth. 6. Sondern auff den reichen Sündens-
 träger/ vnd vollgeltenden Gnadenstuel Christum Jesum/
 Rom. 3. v. 25. welchen Gott hat fargestellet durch den
 Glauben in seinem Blut : Er hat seine Jünger gewiesen
 zu Christo/ Matt 11. v. 2. nicht als wenn er ihn nicht gekan-
 hette : (denn er ja Christum in Mutterleibe kante/ vnd mit
 einem glaubigen freudensprung ihm gleich entgegen kam)
 sonderndamit sie aus den Wercken sehen möchten / daß der
 Herr Jesus alleine der Welt versprochene Messias were/
 Esa. 35. darumb er denn auch mit Fingern auff ihn zeugete
 vnd sprach : Siehe/das ist Gottes Lamb/welches der
 Welt Sünde treget. Joh. 1. v. 21. Als wolte er sagen :
 Zwer Opferhandlung wollens nicht ausrichten/ Heb.
 9. v. 23. sie müssen bald abgethan werden/Dan. 9. v. hie aber
 stehet das rechte Lamb Gottes/das geschlachtet von anbes-
 gin der Welt/ Offenb. 13. v. 8. auch treget die Sünde der
 ganzen Welt.

Gott hat
 vns auch
 einen Jo-
 hannem
 gegeben.

Das

Das ist eine Gnadenreiche/liebreiche Predigt gewesen für viele betrübte vnd von den Sächsen Belias erschrockene Hercken vnd glimmenden Loht: Esai. 40. v. 2. Die solche Predigt von ihren hochmütigen Pharisier nimmers mehr gehöret hatten: als die sich selbst vermassen/das sie from weren/vnd verachteten die andern. Luc. 18. v. 9.

Also vnd ebener massen ist auch vnser lieber getrewer Mann Martinus Lutherus ein rechtschaffener Gnadenprediger des Evangelii gewesen/der hat gar wol gesehen/wie das helle Gnadenlicht des Evangelii so sehr vertunckelt gewesen im Babsthum/ theils durch grosse vnwissend der Mönche vnd Lehrer/ dieweil sie in müßiggang vñ faulheit/ in den Clöstern ihre zeit zubrachten: vide Nic. Clemang. theils auch durch die schnöde vnnütze disputirkunst der Schullehrer/ Pighius, Catherinus in libro contra Domin. à Soto. teste Flacio p. 134. de diffens. vber welches beyde denn die Bapstischen selbst klagen. Dadurch geschah es/ das nicht alleine das Gnadenlicht des heiligen Evangelii verfinstert wurde: sondern auch zugleich wurden da frembde Lehren mit der Zeit eingeführet/ als das ein Mensch durch seine vnd der Mönche verdienst könnte gerecht bestehen für dem Richterstuel des allerhöchsten Gottes/ das die heilige Mutter Maria müste vnser Gnadenbrunn seyn/ das der Bapst könnte Ablass geben der Sünden auff viel hundert/ ja tausend Jahr: das das Wörtlein Genad nicht bedeute eine Barmhertzige vñ Güte in Gott/ sondern eine eingegossene Gnade/ dadurch der Mensch geschickt sey/ solche Wercke zu thun/ mit welchen er den Himmel Gotte abverdienen könnte/ vnd was dergleichen irrige vnd verführische Lehren mehr waren/ dadurch die ware Gnadenpredigt des N. Evangelii auffgehoben ward/ vnd also

Lutherus
hat die rei-
ne Lehr
herfür ge-
bracht.

also aller Trost den betrübten Seelen entzogen/ daß sie sich nicht aufrichten können mit ihren Verdiensten / wenn sie haben sterben sollen. Aber da hat der Allerhöchste ein einsehen gehabt/ vnd das seuffzen seiner/ vnter solcher Babylonischen Gefengnis bestrickten Kindern erhöret/ Lutherum erwecket/ der hat das ewige Euangelium herfür gebracht/ vnd da vnwiderleglich bewiesen/ daß wir alleine durch die Gnade vnseres Herren Jesu Christi müssen selig werden. Dieweil ja in keinem andern Deil/ ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen sie können selig werden / als allein in dem Nahmen Jesu/ Geschicht 4. v. 12. Sollen wir nun in Christi Namen vnd durch sein verdienst alleine/ ohne zuthun vnserer Werke selig werden / so hat es freylich die Römische Gnade/ die die Ablassfrämer also geselschet/ nicht können ausrichten. vide Dilp. Jubileum D. Frantzii. thes. 98. Das (vnd viel andere handgreiffliche Mängel) hat nun der selige Mann Lutherus öffentlich gestraffet vnd dargethan/ auch für aller Welt bezeuget/ daß es mit des Papsts Ablass Bullen eitel betrug sey/ welche die Römischen Aposteln auff hundert/ ja wol tausend Jahr den Leuten haben verkäuffen dürffen: Daß denn eine solche öffentliche Landbetriegererey ist/ daß sich die redlichen Päpster heutiges Tages derselben schämen vnd in so weit verwerffen. Estius in 4. dilp. 20. c. 295. Derhalben so hat Lutherus in seinem ewigen Euangelio vns andere Ablassbrieffe vnd ausgeülgete Handschrift fürgelesen/ Coloss. 2. v. 25. welche da nicht mit Dinten/ sondern mit dem Rosinfarben Blut des ewigen Sohns Gottes gezeichnet vnd geschrieben/ nicht auff Papier vnd Pergament; sondern auff das Buch des Lebens Christum Jesum selbst/ Offen. 17. v. 8.

G

vnd

Lutheri Ab-
lassbrieff.

vnd zwar in seine allerheiligste Seiten / nicht mit Wachs
oder Bley versiegelt / sondern mit der warhafftigen Zusage
vnd vnfehlbaren Eydschwur des warhafftigen Gottes.
Ezech. 18. v. 23. Dieser Evangelische Abblasbrieff von dem
auserwehlten Mann Luthero herfür gesucht / war nicht ge-
setzet auff 1. oder 10. oder 100. oder 1000. Jahr: sondern
auff alle ewige Ewigkeit / wie denn Gott verheissen hat /
Er wolle vnser Sünde in Ewigkeit nicht mehr ge-
dencken / weil seine Gnade weret in Ewigkeit. Psal.
103. v. 17. Solche Abblasbrieffe predigte Lutherus / nicht
vmb Gold oder Geld / (denn solche Simonische Krämeren
ist ja göttlicher Wahrheit zuwider / welche vns ohne Geld
zu käuften einladet) sondern vmbsonst. Esa. 55. v. 1. Da ist
gewißlich eine Frewde / ein Liecht vnd wonne frommen
Hertzen auffgegangen / die sich allein mit diesem Eua-
ngelischen Abblasbrieff haben trösten können / vnd welchen
auch Gott der H. Geist / also das Pfand vnserer seligkeit /
kräftiglich versiegelt hat. 2. Cor. 2. v. 22. Daß nun solche
Evangelische Frewdenpost wieder gebracht / vnd nun vber
die hundert Jahr. (wider alles wüten vnd weissagen der
Widerigen) in vnseren Kirchen vnd Schulen / ja Häusern
vnd Herzen erschollen / dz haben wir auch nechst Gott / dem
teuren Gottes Mann vnd Werkzeug Luthero / als frew-
digen nachfolger Johannis des Täuffers zu dancken / vnd
derowegen Gottes grosse Gnade zu erkennen / der vns einen
solchen ausgerüsteten Evangelischen Prediger / mitten aus
den faulen Mönchen erwecket / vnd mit krafft aus der höhe
auch einen solchen Geiste angethan / welchem nicht haben
widerstehen können seine Widerwertigen / wie sonst die
Schrift redet von dem H. Stephano / Geschicht. 6. v. 10.
Ist dieses also der 1. Punct / wie nemlich der S. Lutherus
mit

mit Johanne dem Täufer kan verglichen werden/Nomine, nach seinem holdseligen Nahmen.

Zum 2. kan auch der S. Herr Lutherus mit dem S. Johanne verglichen werden Fortitudine wegen der standhaftigen tapfferkeit: Denn es ist bekant aus der Evangelischen Historien/ wie S. Johannes ein freudiger bekennner gewesen/ der da mit der Warheit den Phariseern getrost vnter Augen geleuchtet/ sie für Ottergezicht gescholten/ Matt. 3. v. 7. damit er ihnen ihre boßhafftige vnd gar verkehrte vnart vnter Augen gestellet/ als welche da / als geistliche Ottern die Lehr der Propheten vnd Männer Gottes/ mit ihren Menschensakungen vergiffet/ Matt. 15. v. 7. cap. 5. vnd gleich wie eine Otter in der Geburt seine Mutter vmb's Leben bringet; Also haben die Phariseer mit ihrem Giff die Jüdische Kirche vnd Geseß Gottes fast gar verderbet. Solche vnd dergleichen vnverantwortliche mangel hat Johannes den Phariseern nit verschwiegen/dar aus denn seine Tapperheit vnd Heldenmuth gar wol abzunehmen/ daß er die Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten/die erhabene geistliche Prælaten also dürffte angreifen/wegen ihrer falschen Lehr vnd heuchelischen Leben. Gleicher gestalt hat ers Herodi auch nicht geschendet/welcher seines Brudern Weib genommen/ vnd also Blutschande gewircket hatte: Sondern getrost zu ihm gesaget: Es ist nicht recht/ daß du deines Brudern Weib hast. Marc. 6. v. 8. Da sich Johannes wol hette zu fürchten gehabt für der gewalt Herodis / aber er hat getrost geruffen/ nicht geschonet / sondern seine Stimme erhoben/ wie eine Possaun/ Esa. 58. v. 1. 2. Denn es ja rechtschaffener Lehrer ihr Ampt/ auff ihren beruff zu trohen / vnd auff Gottes schutz sich zu verlassen.

Lutherus
eln tapffe-
rer Lehrer
wie Jo-
hannes.

vide Promp.
alleg. 1487.

G ij

Nun

Nun dergleichen großmütige vnd heroische Tapfferkeit
finden wir an vnserem S. Luthero: Denn ob schon viele in
der betrübten Kirchen gesehen/ die grossen mechtigen gre-
wel/ so damit anruffung der Heiligen/ mit ertichtung der
vielen mißbräuchen begangen; Catalog. testium verit.
So hats doch solchen allen / entweder an getroster bekent-
nus gefehlet/ (diweil Gott auch in seiner Kirchen schwache
Nicodemos gehabt / welche nur in der Nacht ihr bekent-
nus gethan) Joh. 3. v. 23. oder auch es hat da gemangelt an
glücklichen vnwidertreiblichen fortgang/ Johann. Huss.
Hieronym. Pragens. vnd andern. Oder auch es ist eine
Kleinmuth dabey gewesen/ daß sie zwar die Mißbräuche ges-
straffet: Aber doch den rechten Brunquel alle solches vbel/
nemblich den Pabst selbst/ (denn/ daß solch Vnheil vom
Päpstischen Stuel hergequollen sey / hat Adrianus
6. der Pabst selbst bekennen müssen/ auff dem Reichs-
tage zu Nürnberg Anno 1522. s. item, dices, nos inge-
nuè: &c.) nicht haben angreifen dürfen: Sondern da
haben sie sich geschmieget/ vnd sich dem Iudicio des Römi-
schen Pabsts allervnterthenigst vnterworffen; Aber da Lu-
therus auffgetreten/ ist er zwar anfangs nicht bedacht ge-
west/ das ganze Pabsthumb also zu reformiren: Sondern
nur alleine den bekentlichen Mißbrauch der Abblasfräme-
ren. Da er aber gesehen/ daß der Pabst in seinem Geiz vnd
Bosheit härter worden/ wie die Phariseer/ so hat er sich nit
geschewet/ ihn vnd seine Prælaten anzugreifen/ ihnen vn-
verschrocken fürgehalten/ wie sie die Kirche Gottes mit ihe-
ren Menschenand vnd vnerseßlichen Geiz betrübet haben/
das Euangelium verfelschet / der Wittben vnd Waisen
Häuser gefressen/ vnd den armen Schafflein beyde Wolle
vnd Haut abgezogen/ Pincus in Ezech 34. Joh. Feras in

C. 12.

Lutherus
wie er zur
Reforma-
tion gelan-
get.

c. 15. & 23. Matth. (wie denn die Leute noch heutiges tages
 vnter dem Papstthumb klagen/vnd der Papst Adrianus 6.
 selbst bekent in den 100. Gravam.) Solche vnd dergleichen
 grosse mangel in der Lehr vnd Leben hat nun der S. Herr
 Lutherus selbst/dem Römischen Bischoff vnd seinen Cardis-
 nalen wol dürffen fürhalten/ ob ihm schon nicht vnbeuust/
 Das vmb solcher Bekentnus willen gar viele vnzehlliche
 Märtyrer ihr Blut haben vergiessen müssen. Catal. testi-
 um verit. Waldensia Lydii. Wie er denn auch auff dem
 Reichstage zu Regensburg solche seine Lehre vnerschrocken
 bekant hat für dem ganzen Reich / vnd dessen großmächt-
 igesten Haupt/dem Römischen Kayser. Sledan. lib. 3. Vnd
 gleich wie Johannes der Täuffer auch weltlichen Potentat-
 ten die Wahrheit nicht verborgen: Also hat auch der S. Lu-
 therus Gottes Ehr vnd Lehr getrost vertreten wider die/so
 auch aus dem weltlichen Stande / aus vnvernünftigen
 Euffer/sich der Wahrheit des Evangelii widersetzet haben.
 Rex Anglia, Dux Georg. & alii. Es were gar zu weite-
 leufftig solche vnd andere mehr Exempel eines tapfferen
 vnd beständigen Gemüts/ an S. Herrn Luthero anzufüh-
 ren/welche da an seinem ganzen Leben geleuchtet/wir las-
 sen solche weitleufftigkeit bey seiten stehen/vnd erinnern bil-
 lich dieses wenigen/was angerühret/zu herrlicher Danck-
 barkeit gegen Gott vnd Christlicher Nachfolge vns
 selbst. Zur Danckbarkeit also: daß wir dancken dem all-
 mächtigen Gott im Himmel/der einen solchen tapfferen
 Muth S. Luthero gegeben/ohne welchen er ein so grosses
 Werck vnfruchtbarlich hette angefangen. Aber nun hat
 Gott ihm einen solchen Lewenmuth verliehen: Daß alles
 für Not geachtet/gegen den vberschwencklichen Schätzen
 des Evangelii. Phil. 3. v. 7. 8. Vns aber zur Nachfolge/das

G iii

wir

Zur Luthers
 dienst sollen
 wir Gott
 dancken vñ
 nachfol-
 gen.

wir auch in die großmütige Fußstapffen S. Lutheri treten/
vnd zu Gotte auch seuffzen/er wolle vns einen solchen Hel-
denmuth geben/wie er Luthero gethan/vnd denselben er-
halten/das wir ein gut gezeugnus ablegen/vns desz nicht
schemen/2. Tim. 1.8 wenn wir etwan auch vmb der bekent-
nus des Ewangeliu willen solten fürgestellt/den Sohn
Gottes bekennen/Matt. 10. v. 32. vnd also vnter dem reinen
Weizen/ c. 3. v. 12. vnd standhafftigen Johanniten erfun-
den werden mügen. Matt. 11. v. 8. Ist also der ander Punct/
in welchem wir Johannem den Täufer mit S. Herrn
Luthero vergleichen können.

Verruckte
zeiten vnter
dem Pap-
sthumb.

Fürs 3. vnd 4. können wir auch Johannem den Täufer
mit dem S. Luthero vergleichen felicitate & temporis
conditione: Wenn wir bedencken die zeit/zu welcher Lu-
therus angefangen zu predigen das Evangelium. Denn
wie kläglich vnd jämmerlich es da zugestanden/haben wir
zwar zuvor etwas erwehnet: Vnd wann wir solten erzeh-
len die vielen klagen der Kayser/ Könige/ Potentaten vnd
Fürsten/ der gottseligen frommen Leute mitten vnter den
Baalsdienern/ so würde es viel zu lang werden. Es ist ja
bekant/ wie die Römischen Lehrer/ Bellar. Cornel. Schul-
tingius, Cornel. Mussus, D. Bernhard, Stella Clericorū,
Georg. Stengelius p. 134. in Duce & Iudice Hæreticor.
Ja die Römischen Päpste selbst Innocent. 3. vnd Adrian.
6. 1522. Norimb. in Comit. klagen vber ihre Ruchlose
Clerisen/vber Geiz vnd schinderen/vber Vnzucht vnd Huz-
reren: (gleich wie es auch zu den zeiten Johannis dahin war
kommen.) zu einer solchen elenden betrübten Zeit mußte nun
der verachtete Mönch Lutherus auffstehen/welcher gleich-
wol frömmere Päpste/fleißigere Mönch gemacht/vnd das
Papsthumb in vielen stücken sich nicht ohne schamröthe zu
verenderen verursachet hat. Das

Besiehe H.
D. Hannii
vom Be-
ruff Lutheri
S. 238. vnd
folgend.

Daß nun dem seligen Luthero solches glücklich hinaus
 gegangen / daß man Käysere vnd Könige nicht so mehr
 zum Fußschemel gemacht / nicht so grob mehr Lügen vnd
 Legenden prediget / daß wir vber die 100. Jahr in vnser
 Evangelischen Freyheit Christo Jesu gedienet / Gal. 5. v. 1.
 vnd auff der grünen Awen des Euangelii (nicht auff den
 durren Acker der Menschen Lehr) gewendet worden / Psal.
 23. v. 2. haben wir alle dem Allerhöchsten zu dancken / dessen
 Hand / wie sie mit Johanne dem Täufer gewest: (wie vn-
 ser Euangelium meldet.) Also ist auch diese allmächtige
 Gottes Hand mit Luthero gewest: Die Hand des H^{er}r-
 ren hat ihn aus dem tieffen Schlass der Bapstischen Irr-
 thüme erwecket / daß er das Licht des Euangelii ersehen /
 die Hand des H^{er}ren hat ihn geführet / daß er vnser Füße
 richte auff den Weg des Friedes: Die Hand des H^{er}ren
 hat ihn erhalten / dz er nicht aus schwachheit strauchele oder
 fiele: Die Hand des H^{er}ren hat ihn beschirmet / daß die
 Widersacher ihm nicht haben schaden können: Die Hand
 des H^{er}ren ist vber Lutherum kommen / vnd hat ihn mit
 hohen wunderlichen Gaben erfüllet. Das heisset ja recht:
 Die Hand des H^{er}ren war mit ihm / vnd allen de-
 nen / so da diesem tewren Mann schutz vnd schirm geleistet
 haben. Welche Erinnerung / andächtige Christfreunde
 vns in diesem Jubelfest immerdar sol für Augen stehen / daß
 gleich wie Zacharias in seinem Lobgesang dem Allerhöhes-
 ten gedancket für die schenckung Johannis des Täuffers
 vnd künfftige reformirung der Phariseer: Wie auch glei-
 cher gestalt dem Vater der Barmhertzigkeit die Farren vn-
 ser Lippen offnen / daß er vns gegeben sein auserwehltes
 Rüstzeug den S. Herrn Lutherum / daß er hohe Obriigkeit
 erwecket / so da die reine Lehr des Euangelii geschüzet vnd
 geschirz

Hand Got-
 tes hat Lu-
 thero ben-
 gestanden.

geschirmet / gehauet vnd geherberget : Daß er mit seiner Hand bey ihnen gewesen / vnd also dem hocherwünschten Reformation Werck gedylichen vorschub vnd legen wiea verfahren lassen.

Beschluß
Gottes All-
macht dan-
cken wir.

Desselben Allmächtigen Gottes Hand singen wir auch ein ewiges gratias dafür / vnd stimmen mit Herzen vnd Mund an. Die Rechte des Herren behelt den Sieg: Die Rechte des Herren ist erhöht. Die Rechte des Herren behelt den Sieg. Ps. 118. v. 16. vnd wollen also weiter in Gottes Nahmen dem Allerhöchsten lobsingem vnd sagen / in diesem unsern Jubelfest. Du Hirte Israel höre / der du Joseph hütetest / wie die Schafe / erscheine / der du vber Cherubim sitzt / erwecke deine Gewalt / der du für Ephraim / Benjamin vnd Manasse bist / vnd komme vns zu hülffe / Psal. 80 v. 1. 2. Deine Hand schütze das Volck deiner: v. 18. Ach Herr stehe auff / daß deine Feinde zerstreuet werden / erwecke dich / warumb schläffest du. Psal. 44. v. 23. Fülle vns früe mit deiner Gnade: Erfreue vns nun wieder / nach dem du vns so lange plagest: Pl. 90. v. 15. Wende ja nicht deine Rechte Hand von deinem Schoß. Pl. 74. v. 11. Las deine Hand allezeit vber vns walten / heilige du selbst das Haus unsers Herren / daß wir deine göttliche Verordnungen / dadurch du deine Kirche regierest / allezeit tröstlich vnd danckbarlich beherzigen / deine grosse Barmherzigkeit betrachten / unserer mitleidenden Christen vns herzlich annemen / vnd dir mit heiligem Herzen vnd dem Evangelio würdigen Wandel / für dein ewige Wahrheit des unverfälschten Evangelii allezeit dancken / vnd solch Jubelfest mit standhaftigem Gemüt vnd bekentnis / in dem angstkerck dieser Welt immerda zieren vnd im Ewigen leben vollführen mügen / Amen. Das verleihe vns O himlischer Vater / durch Jesum Christum / in der Gnadenkraft des heiligen Geistes / hochgebenedeyter Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

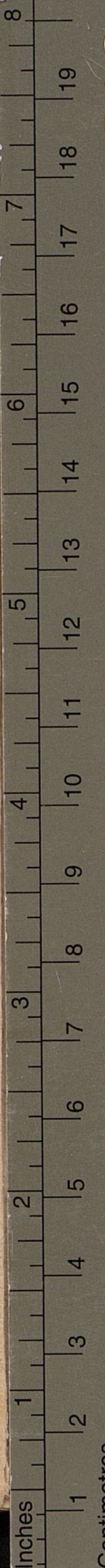
Summa-
rischer
Wunsch
aus vorge-
legter er-
klärung.

A M E N.

10/17







B.I.G.

Farbkarte #13

Black	3/Color	White	Magenta	Red	Yellow	Green	Cyan	Blue
-------	---------	-------	---------	-----	--------	-------	------	------

2.

O NOMINE JESU!
im Jubilæum,

Das ist:
Bereitungs-predigt / auff
die Jubelfest / der Kirchen vnd
S / der unverenderten Augspur,
Confession zugethanen.

Heiligung vnd
onserer Herzen / auff
tag des HERRN.

beten Evangelischen Text
cæ i. v. 57. &c.
Pfarr Kirchen zu Wittenberg gehalten /
Durch
ACCVM, Hervord. Westphal.
rufft Licentiatum.



Wittenberg.
Daul Helwigs Buchhändl.
an Thams Erben / Anno 1630.